



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Hochsauerlandkreis

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Verkehrsbericht 2023

Herausgegeben durch die Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis am 20. März 2024

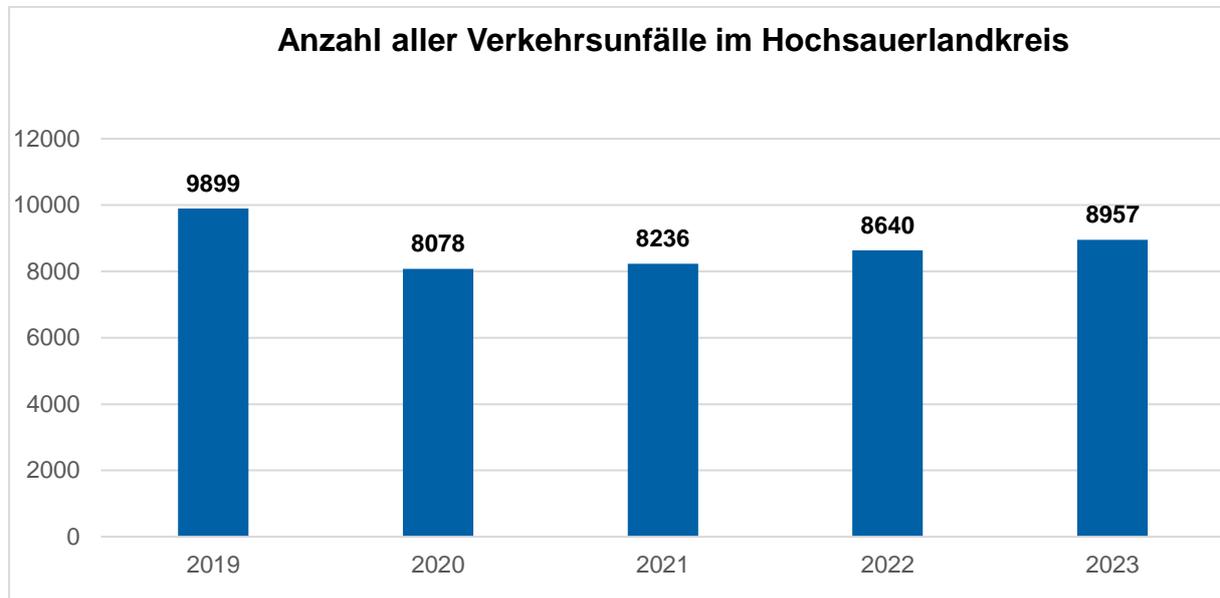
Inhaltsverzeichnis

	Seite
Zahlen und Tendenzen auf einen Blick	4
Entwicklung im Kreisgebiet	
Entwicklung der Verkehrsunfälle	5
Verkehrsunfälle mit Getöteten	7
Verkehrsunfälle mit Verletzten / Verunglücktenhäufigkeit	10
Besondere Altersgruppen	
Kinder	14
Junge Erwachsene	15
Senioren	20
Besondere Unfallsituation	
Verkehrsunfälle mit Motorrad Fahrenden	23
Verkehrsunfälle mit Rad Fahrenden	27
Verkehrsunfälle mit Flucht	30
Verkehrsunfälle mit Ursache „Alkohol / Drogen“	32
Verkehrsunfallprävention	
Crash Kurs / Prävention Motorrad Fahrende	33
Begriffsbestimmungen.....	36
Impressum	38

Unfallzahlen und Tendenzen auf einen Blick (2023)

	Hochsauerlandkreis				Nordrhein-Westfalen		
	Jan.-Dez 2023	Jan.-Dez 2022	Diff.	Veränderung in Prozent	Jan.-Dez 2023	Jan.-Dez 2022	Veränderung in Prozent
Unfälle gesamt	8.957	8.640	317	3,67%	640.155	612.281	4,55%
Anzahl der Personenschadenumfälle (PSU)	849	839	10	1,19%	63.063	63.171	-0,17%
Anzahl der Unfälle Kat. 1 (Getötete)	11	7	4	57,14%	432	431	0,23%
Anzahl der Unfälle Kat. 2 (Schwerverletzte)	211	232	-21	-9,05%	9.919	11.280	-12,07%
Anzahl der Unfälle Kat. 3 (Leichtverletzte)	627	600	27	4,50%	52.712	51.460	2,43%
Anzahl der Unfälle Kat. 4 (Schwerwiegender VU mit Sachschaden)	228	270	-42	-15,56%	13.516	12.782	5,74%
Anzahl der Unfälle Kat. 5 (Sonstiger Sachschaden)	6.176	5.975	201	3,36%	427.317	406.685	5,07%
Anzahl der Unfälle Kat. 5 (VU-Flucht)	1.654	1.507	147	9,75%	132.510	125.796	5,34%
Anzahl der Unfälle Kat. 6 (Sonstiger Sachschaden unter Einwirkung v. Alkohol/Drogen)	50	49	1	2,04%	3.749	3.847	-2,55%
Anzahl der meldepflichtigen Unfälle	2.781	2.665	116	4,35%	212.838	205.596	3,52%
Verkehrsunfallfluchten							
Anzahl der Verkehrsunfallfluchten (Gesamt)	1.791	1.647	144	8,74%	144.336	137.324	5,11%
Anzahl der Verkehrsunfallfluchten PSU	65	54	11	20,37%	6.087	5.988	1,65%
Aufklärungsquote Verkehrsunfallfluchten PSU (%)	55,38%	55,56%	-	-0,31%	55,36%	54,79%	1,04%
Verunglückte	1.105	1.064	41	3,85%	79.339	78.349	1,26%
- Getötete	11	7	4	57,14%	445	452	-1,55%
- Schwerverletzte	243	261	-18	-6,90%	11.132	12.653	-12,02%
- Leichtverletzte	851	796	55	6,91%	67.762	65.244	3,86%
Unfallopfer nach Altersgruppen							
Kinder (unter 15 Jahren)	61	82	-21	-25,61%	6.596	6.099	8,15%
- Getötete	0	0	0	0,00%	7	8	-12,50%
- Schwerverletzte	12	23	-11	-47,83%	689	760	-9,34%
- Leichtverletzte	49	59	-10	-16,95%	5.900	5.331	10,67%
Junge Erwachsene (18 bis 24 Jahre)	218	203	15	7,39%	11.605	11.494	0,97%
- Getötete	1	0	1	100,00%	47	38	23,68%
- Schwerverletzte	37	42	-5	-11,90%	1.541	1.735	-11,18%
- Leichtverletzte	180	161	19	11,80%	10.017	9.721	3,04%
Senioren (65 Jahre und älter)	149	134	15	11,19%	10.821	10.998	-1,61%
- Getötete	6	1	5	500,00%	189	172	9,88%
- Schwerverletzte	38	40	-2	-5,00%	2.222	2.559	-13,17%
- Leichtverletzte	105	93	12	12,90%	8.410	8.267	1,73%
Besondere Verkehrsbeteiligungen der Verunglückten							
Schulwegunfälle (Kinder)	1	2	-1	-50,00%	453	500	-9,40%
Fußgänger*innen (81,82,83,84)	85	78	7	8,97%	7.774	7.321	6,19%
- Getötete	2	0	2	100,00%	102	65	56,92%
- Schwerverletzte	13	20	-7	-35,00%	1.254	1.327	-5,50%
- Leichtverletzte	70	58	12	20,69%	6.418	5.929	8,25%
Rad Fahrende (71,72)	206	228	-22	-9,65%	20.482	22.054	-7,13%
- Getötete	2	3	-1	-33,33%	75	101	-25,74%
- Schwerverletzte	50	80	-30	-37,50%	2.966	3.525	-15,86%
- Leichtverletzte	154	145	9	6,21%	17.441	18.428	-5,36%
Motorrad Fahrende (11,12,15)	121	148	-27	-18,24%	4.467	4.850	-7,90%
- Getötete	2	1	1	100,00%	68	73	-6,85%
- Schwerverletzte	51	54	-3	-5,56%	1.327	1.451	-8,55%
- Leichtverletzte	68	93	-25	-26,88%	3.072	3.326	-7,64%

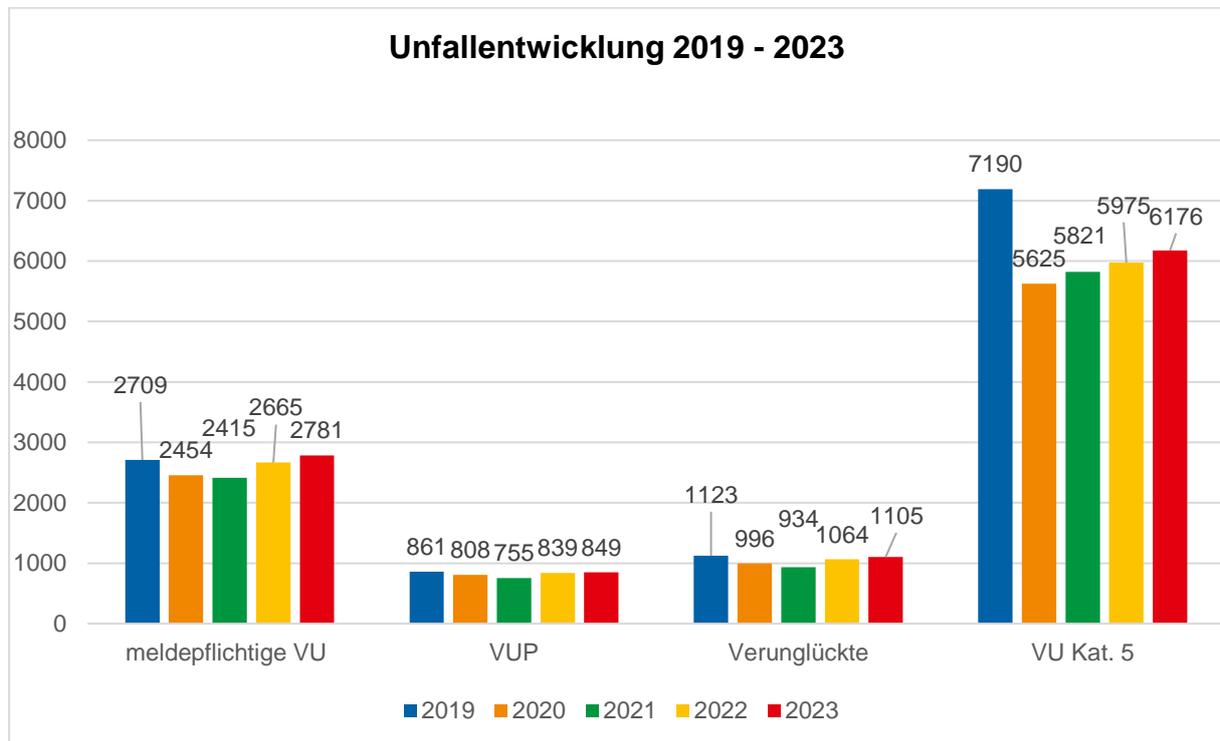
Entwicklung der Verkehrsunfälle¹



Im Jahr 2023 waren insgesamt 8.957 Verkehrsunfälle zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 %. Der Anstieg resultiert überwiegend aus den gestiegenen Unfallzahlen der Kategorie 5 (Verkehrsunfälle mit Sachschaden, sogenannte Bagatellunfälle, + 201 und der Verkehrsunfälle mit Sachschaden und Flucht, + 147).

Insgesamt waren im Jahr 2023 noch vereinzelt Auswirkungen der Corona-Pandemie vorhanden (z. B. verstärkte Homeoffice-Nutzung). Die Unfallzahlen stiegen in fast allen Bereichen, erreichten aber nicht das Vor-Corona-Niveau. Die Entwicklung auf Landesebene verlief analog.

¹ Quelle aller im Verkehrsbericht genannten Werte: FISPol NRW, Vorjahreswerte jeweils in Klammern. Aufgrund einer Änderung in der Auswertung der Verkehrsunfallstatistik können die Vorjahreswerte in diesem Verkehrsbericht leicht von den Jahreswerten vergangener Verkehrsberichte abweichen.
Verkehrsbericht der Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis 2023



Die Anzahl meldepflichtiger Verkehrsunfälle (schwerwiegender Sachschaden oder Personenschaden) stieg um 116 Unfälle auf 2.781² (2.665).

Die Unfälle mit Personenschaden (VUP) stiegen um 1,2 % auf 849 (839). Die Anzahl der Verunglückten (insgesamt) stieg um 3,8 % auf 1.105 (1.064).



² Zahlen in Klammervermerken bilden die Vorjahreswerte ab, sofern angezeigt.
Verkehrsbericht der Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis 2023

Verkehrsunfälle mit Getöteten

2023 erfasste die Polizei im HSK 11 Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang. Hierbei verstarben 11 Menschen. Das ist bedauerlicherweise ein Anstieg um vier Verkehrstote im Vergleich zum Vorjahr 2022 mit dem niedrigsten Wert seit 1975.

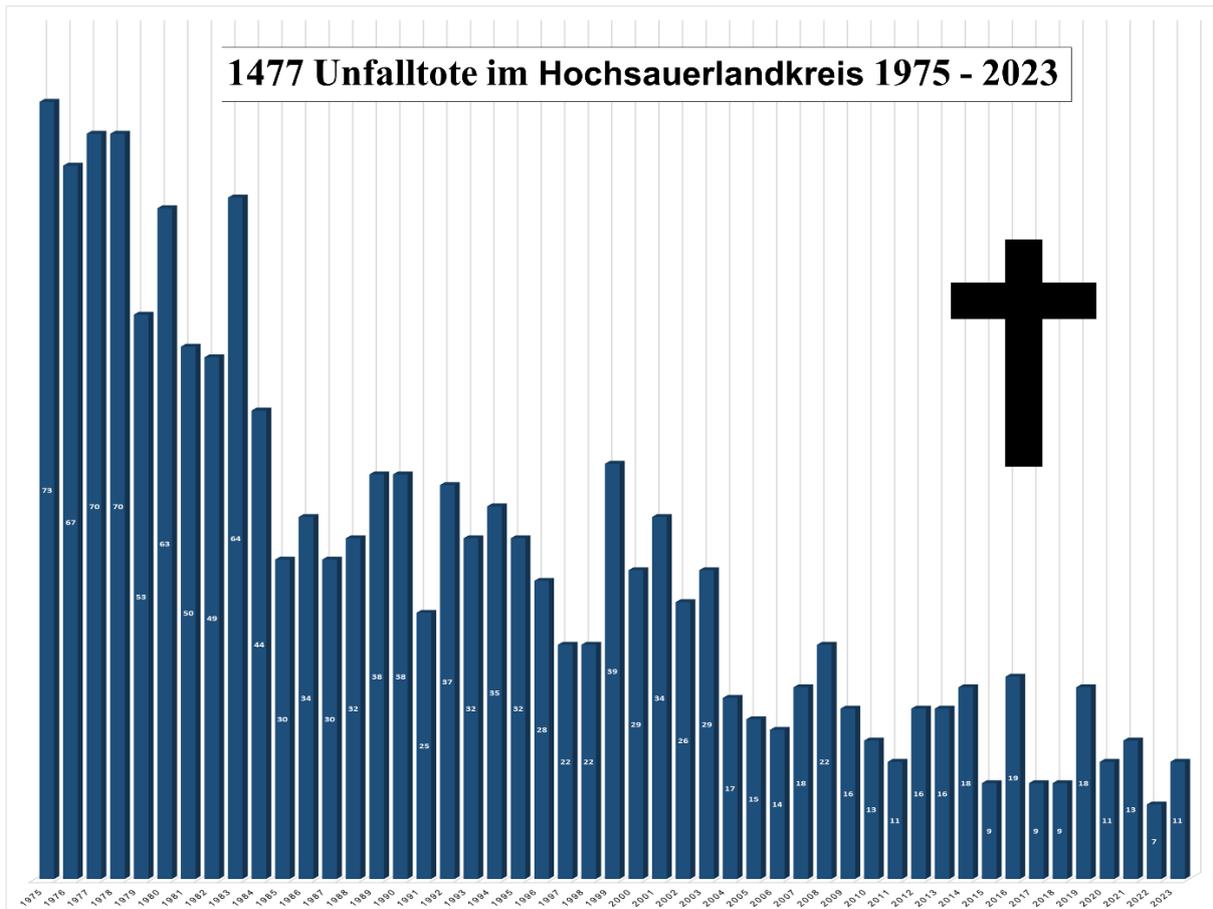
Bei den Verstorbenen handelt es sich um

- 1 Jungen Erwachsenen (0)
- 4 Erwachsene (6),
- 6 Senioren (1).

Die Opfer nahmen wie folgt am Straßenverkehr teil:

- 2 Motorrad Fahrende (1)
- 2 Rad Fahrende (3)
- 2 Fußgänger*innen (0)
- 5 PKW Fahrende/-Insassen (2)
- 0 LKW Fahrende (1)

Seit 1975 verloren 1.477 Menschen ihr Leben auf unseren Straßen. Jeder Tote zeigt uns, wie wichtig die Verkehrsunfallbekämpfung der Polizei ist! Deshalb ist die neue Fachstrategie Verkehr in Nordrhein-Westfalen auch an dem übergeordneten Leitziel der Vision Zero ausgerichtet. Ziel ist es die Zahl der Verkehrstoten bis 2030 um 40 % zu reduzieren. Es bedarf daher weitergehender Anstrengungen, um die Anzahl der Getöteten und Schwerverletzten im Straßenverkehr nachhaltig und wirkungsvoll zu reduzieren. Hierfür steht der **#Leben** in der neuen Fachstrategie Verkehr.



Auflistung der Verkehrsunfälle mit Getöteten

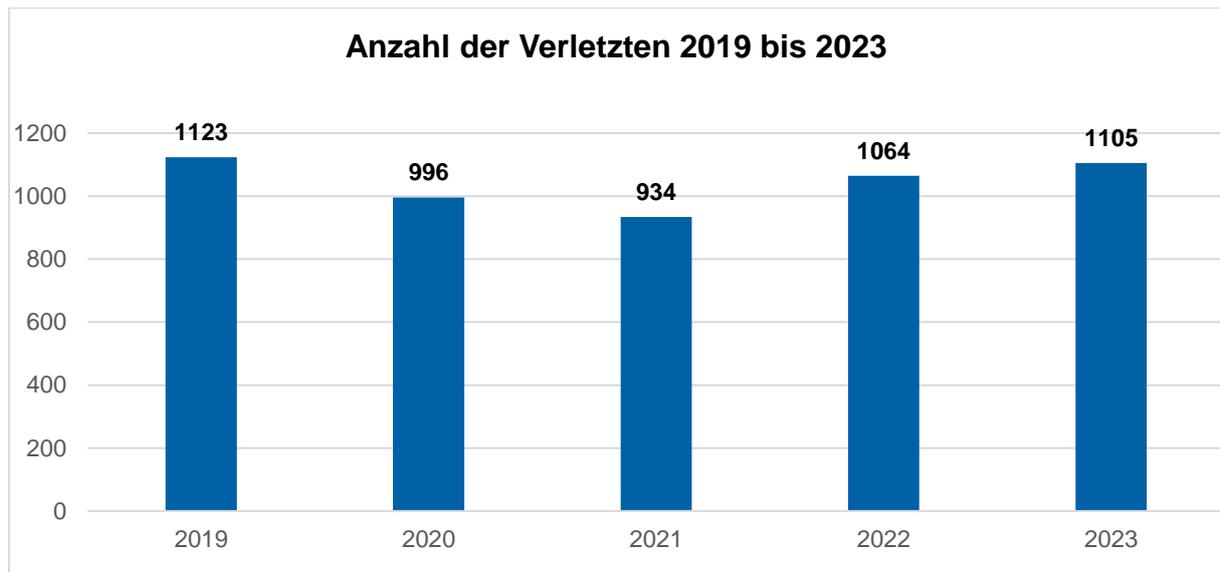
	Datum Uhrzeit	Ort	Ursache / Ablauf	Opfer Alter
1	23.01.2023 11:00 Uhr	Sundern-Stockum, L 686 Seidfelder Straße	Der 90-jährige Pkw-Fahrer bog mit seinem Pkw an der Einmündung der K 5 aus Richtung Amecke nach links in die L 686 in Fahrtrichtung Sundern ein. Dabei missachtete er die Vorfahrt des Unfallbeteiligten 02, der mit seinem Lkw (Transporter) die L 686 in FR Sundern-Seidfeld befuhr. Im Einmündungsbereich kam es zum Zusammenstoß beider Fahrzeuge. Der Pkw-Fahrer erlitt dabei tödliche Verletzungen.	Pkw-Fahrer, m, 90 J.
2	23.02.2023 07:45 Uhr	Eslöhe, B 55 Hauptstraße	Der 21-jährige Pkw-Fahrer befuhr mit seinem Pkw die B 55 aus Richtung Meschede in Richtung Eslöhe. Zwischen dem sog. Wenner Stieg und Eslöhe kam er aus unbekannter Ursache nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte ungebremst gegen einen Baum. Hierbei wird er eingeklemmt und lebensgefährlich verletzt. Er verstarb vier Tage später im Krankenhaus.	Pkw-Fahrer, m, 21 J.
3	11.03.2023 01:15 Uhr	Arnsberg-Neheim, Zu den drei Bänken	Der 29-jährige Fahrer eines Kleintransporters befuhr die Straße „Zu den drei Bänken“ in Richtung Dorint-Hotel. In Höhe der Straße „Im Stadtwald“ kam er bei Glätte nach rechts von der Fahrbahn ab prallte seitlich gegen einen Baum. Der 56-jährige Beifahrer fiel bewusstlos aus dem Fahrzeug und wurde im Laufe der Unfallaufnahme reanimationspflichtig. Er verstarb später im Krankenhaus.	Kleintransporter, Beifahrer, m, 56 J.

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich

	Datum Uhrzeit	Ort	Ursache / Ablauf	Opfer Alter
4	10.06.2023 11:05 Uhr	Sundern- Langscheid, Sorpestraße, - Radweg -	Der 65-jährige Radfahrer befuhr in einer Gruppe einen Radweg im Wald. Nach einer Rechtskurve geriet er in eine Absenkung, die sich mit Wasser gefüllt hatte. Da er Klickpedale benutzte konnte er nicht rechtzeitig abspringen, das Rad kippte mit ihm nach links. Er wurde schwerverletzt ins Krankenhaus eingeliefert. Hier verstarb er 17 Tage später.	Radfahrer (Pedelec), m, 65 J.
5	11.08.2023 16:39 Uhr	Brilon B 480	Der 83-jährige Radfahrer befuhr den Möhnetalradweg von Wülfe aus kommend in FR Brilon. An der Kreuzung zur B 480 musste er verkehrsbedingt warten. Bei der Überquerung der Fahrbahn wurde er von dem aus Richtung Rüthen kommenden Motorradfahrer erfasst. Der Radfahrer wurde dabei tödlich verletzt. Der Motorradfahrer wird schwer verletzt mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus verbracht.	Radfahrer (Pedelec), m, 83 J.
6	02.09.2023 12:40 Uhr	Marsberg L 549	Der 67-jährige Motorradfahrer (UB 01) befuhr in einer Gruppe von 4 Motorradfahrern an der Position 2 die L 549 von Essentho in Richtung Marsberg. Im Anschluss an eine scharfe Linkskurve kommt er nach rechts von der Fahrbahn ab und prallt gegen die Schutzplanke. Dabei erlitt er schwerste Verletzungen und verstarb noch an der Unfallstelle.	Motorradfahrer m, 67 J.
7	15.09.2023 06:53 Uhr	Sundern L 519	Ein Pkw-Fahrer fuhr von einem Tankgelände auf die Hauptstraße an und übersah hierbei die auf dem Gehweg befindliche 58-jährige Fußgängerin. Diese wurde bei der Kollision schwer verletzt. Sie wurde mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen. Dort verstarb sie am nächsten Tag.	Fußgängerin, w, 58 J.
8	17.09.2023 13:50 Uhr	Marsberg L 549	Der 39-jährige Pkw-Fahrer fuhr von Marsberg in Richtung Essentho. Ausgangs einer Rechtskurve kam er nach links von seinem Fahrstreifen ab und prallte dort mit dem entgegenkommenden 66-jährigen Motorradfahrer zusammen. Dieser wurde schwer verletzt mittels Rettungshubschrauber in das Klinikum Hamm eingeliefert. Hier verstarb er 11 Tage später.	Motorradfahrer m, 66 J.
9	24.10.2023 15:30 Uhr	Marsberg B 7	Der 63-jährige Pkw-Fahrer befuhr die B 7 aus Brilon kommend in Richtung Marsberg. Er geriet nach links auf den Fahrstreifen des Gegenverkehrs und kollidierte dort frontal mit einem Lkw. Der Pkw-Fahrer erlitt durch den Aufprall tödliche Verletzungen und verstarb noch an der Unfallstelle.	Pkw-Fahrer, m, 63 J.
10	28.11.2023 11:23 Uhr	Olsberg-Bigge, Hauptstraße / Ehrenmalstraße	Ein 84-jähriger Fußgänger überquerte die Hauptstraße als zeitgleich ein 26-jähriger Fahrer eines Lieferfahrzeugs von der Ehrenmalstraße auf die Hauptstraße abbog und mit dem Fußgänger kollidierte. Der Fußgänger wurde schwer verletzt und verstarb fünf Tage später.	Fußgänger, m, 84 J.
11	17.12.2023 14:00 Uhr	Brilon-Rösenbeck B 7	Der 48-jährige Pkw-Fahrer befuhr die B 7 aus Marsberg kommend in FR Brilon. In einer Rechtskurve wird er nach links aus der Kurve herausgetragen, durchfährt den Straßengraben und kommt letztlich auf dem Dach zum Liegen. Der 17-jährige Beifahrer wird schwer verletzt in ein Krankenhaus eingeliefert. Der Pkw-Fahrer verstirbt noch an der Unfallstelle.	Pkw-Fahrer, m, 48 J.

Verkehrsunfälle mit Verletzten / Verunglücktenhäufigkeit

Im Jahr 2023 erlitten 1.105 Menschen Verletzungen bei Verkehrsunfällen. Im Jahr 2022 zählte die Statistik 41 Verletzte weniger. Auch hier entwickelten sich die Werte wieder in Richtung Vor-Corona-Niveau von 2019.

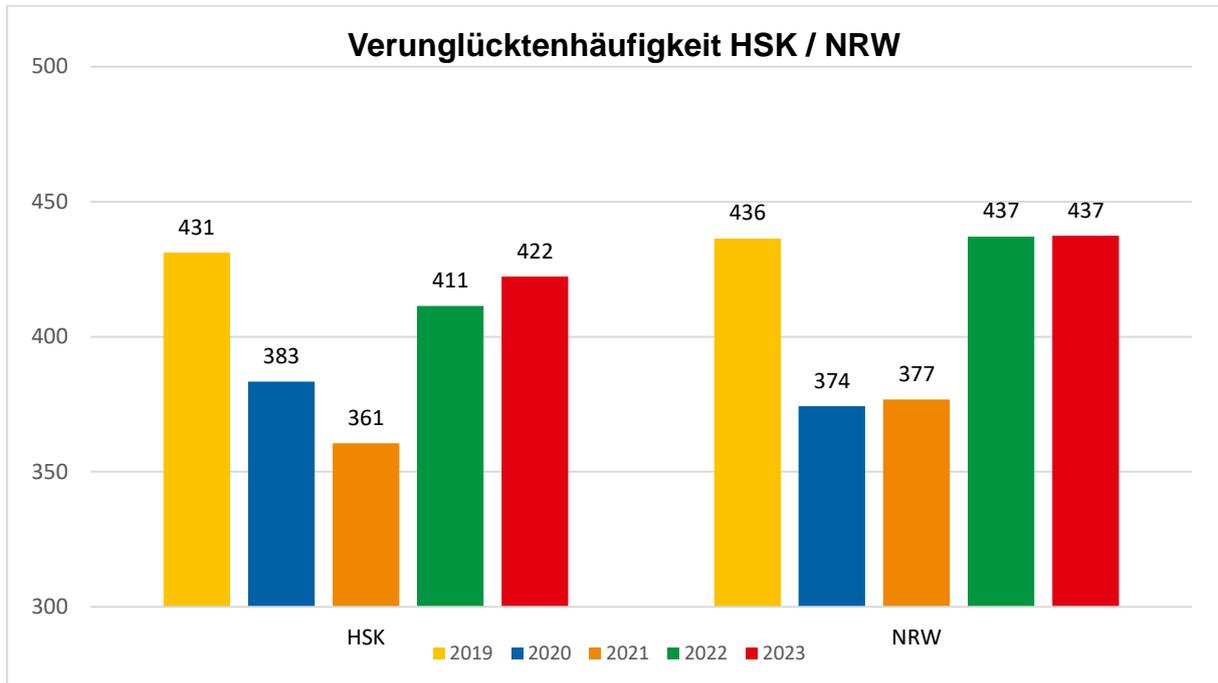


Die Verunglücktenhäufigkeitszahl

oder

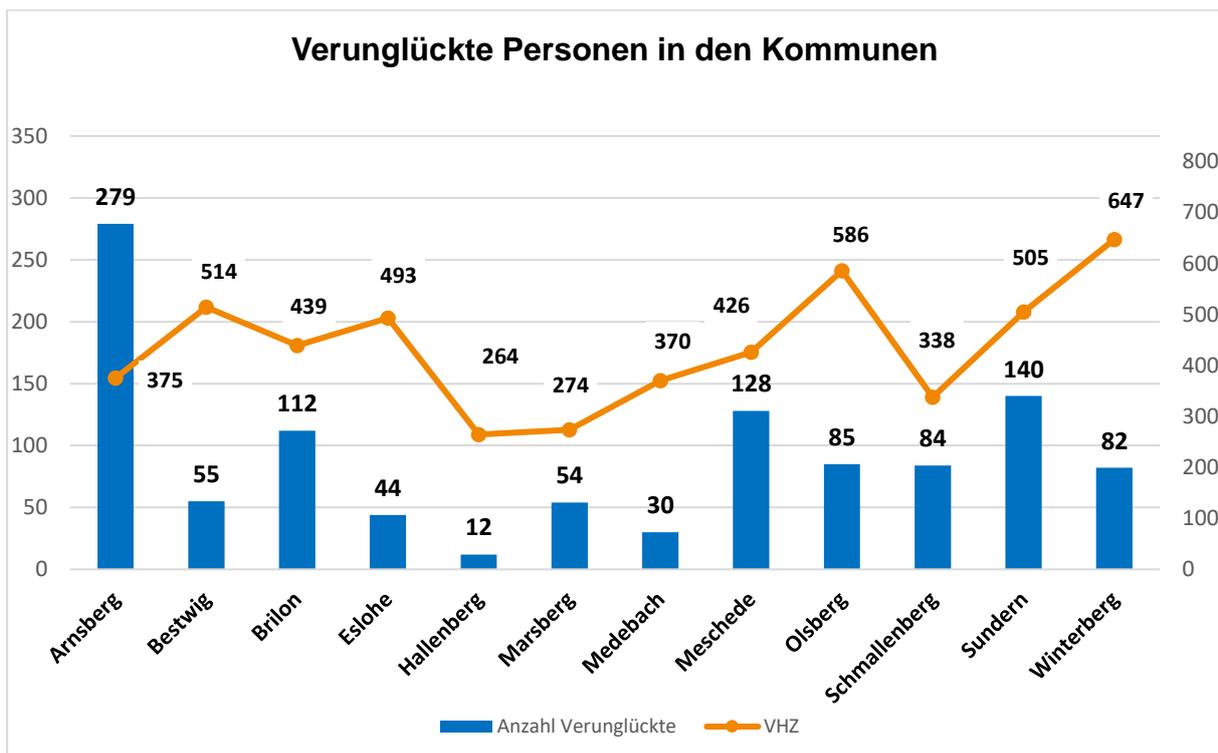
Wie sicher kann man im Hochsauerlandkreis am Straßenverkehr teilnehmen?

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) gibt an, wie viele Personen - bezogen auf eine Vergleichsgröße von 100.000 Einwohnern - bei Verkehrsunfällen verletzt oder getötet wurden.

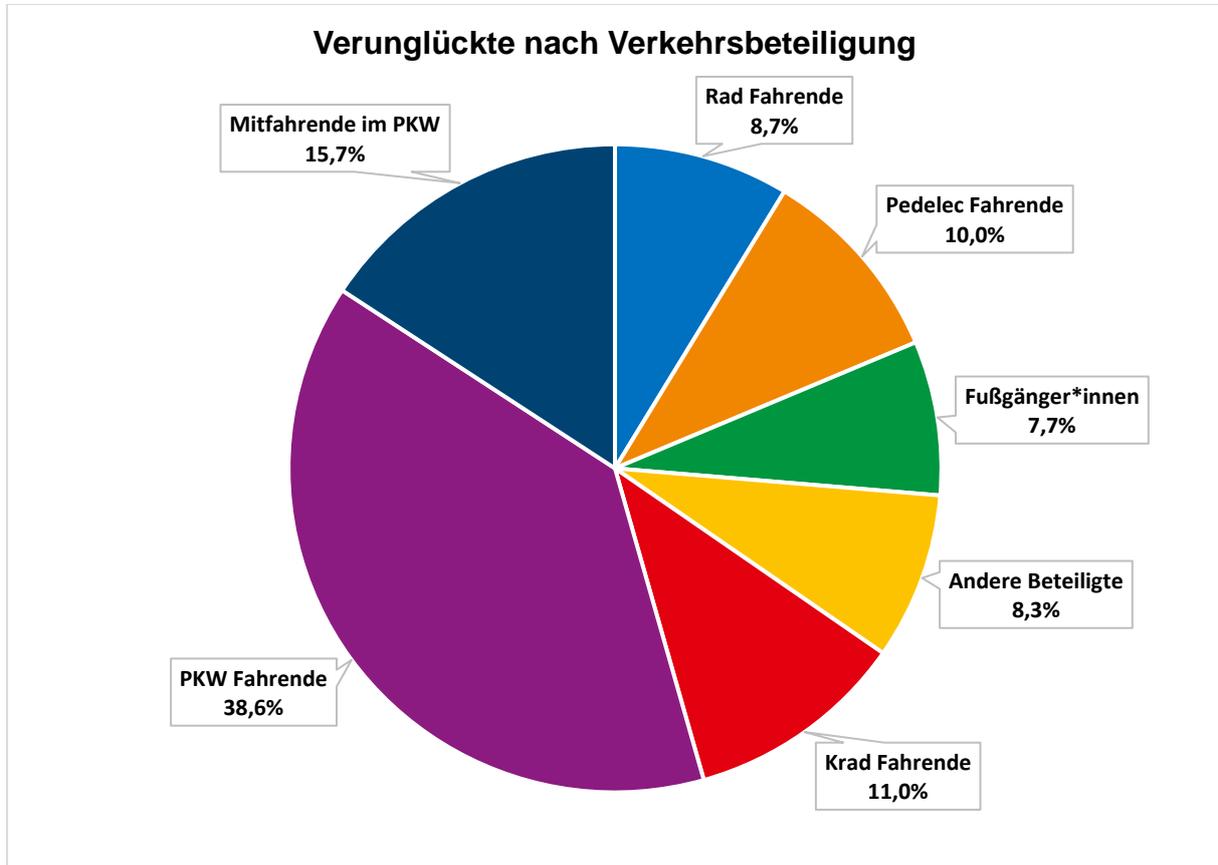


Die VHZ ist mit 422 verunglückten Personen pro 100.000 Einwohner im Vergleich zu 2022 gestiegen. Sie liegt leicht unter dem Landeswert NRW von 437.

Die Anzahl der in den einzelnen Kommunen verunglückten Personen ergibt sich aus dem nachstehenden Schaubild. Als größte Kommune des Kreises hatte Arnsberg erwartungsgemäß die größte Anzahl verunglückter Personen zu verzeichnen.



Verkehrsbeteiligung der Verunglückten

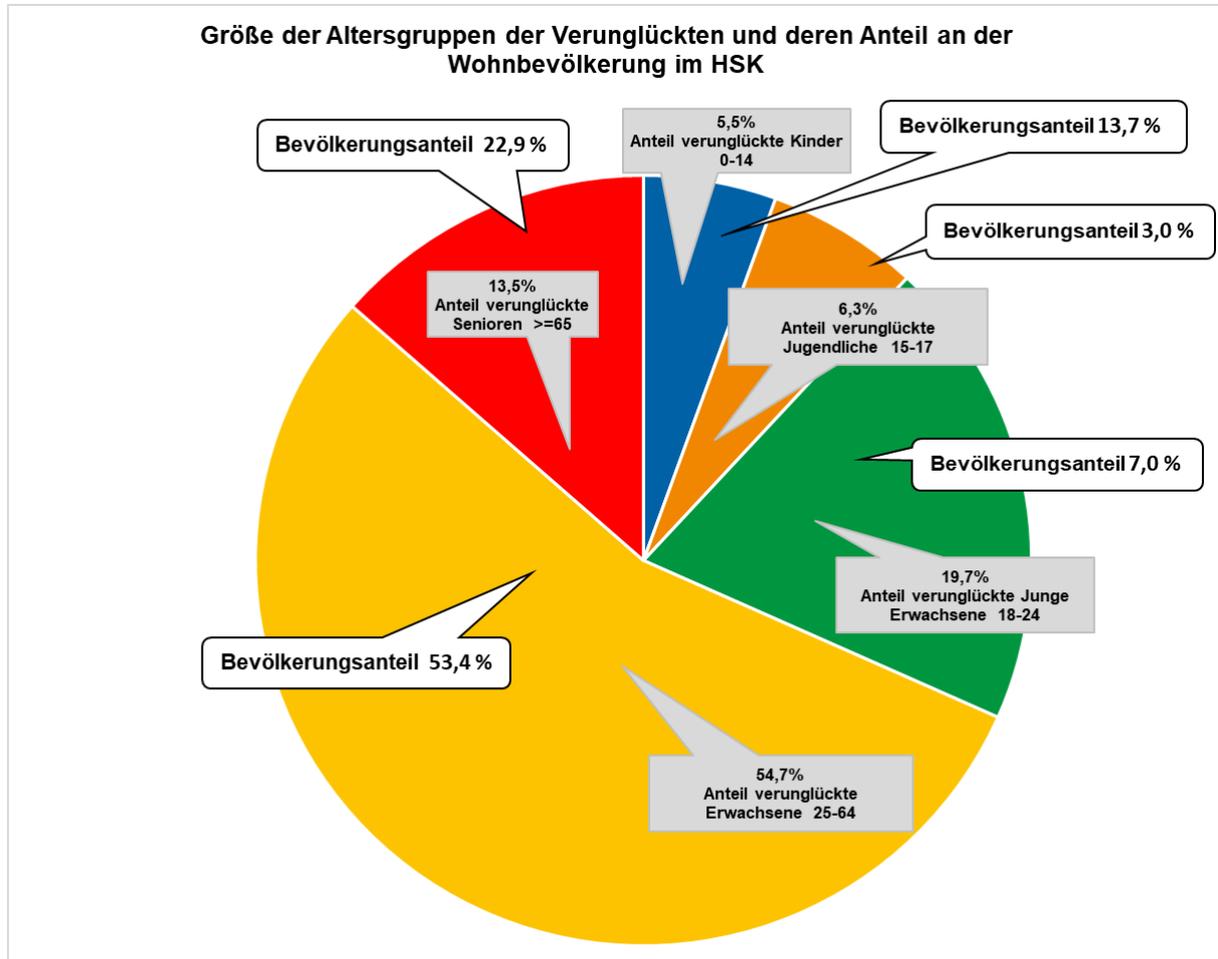


Die numerische Aufteilung der Verunglückten nach Verkehrsbeteiligung stellt sich wie folgt dar:

- 427 PKW Fahrende (362)
- 174 Mitfahrer*innen/Beifahrer*innen im PKW (162)
- 121 Motorrad Fahrende (148)
- 96 Rad Fahrende (122)
- 110 Pedelec Fahrende (106)
- 85 Fußgänger*innen (78)
- 92 andere Beteiligte (83).

Die Anzahl der verletzten Pedelec Fahrenden ist, nach dem deutlichen Anstieg in den vergangenen Jahren, auch im Jahr 2023 weiter angestiegen. Insgesamt verletzten sich zwei Pedelec Fahrende tödlich, 24 schwer und 84 leicht.

Altersgruppen der Verunglückten



Insgesamt verunglückten 1.105 Verkehrsteilnehmende im Jahr 2023. Die Zusammensetzung nach Altersgruppen ist aus der obigen Grafik ersichtlich. In Relation der jeweiligen Altersgruppe zum jeweiligen Bevölkerungsanteil wird deutlich, dass die Altersgruppen unterschiedlich stark am Unfallgeschehen repräsentiert sind.

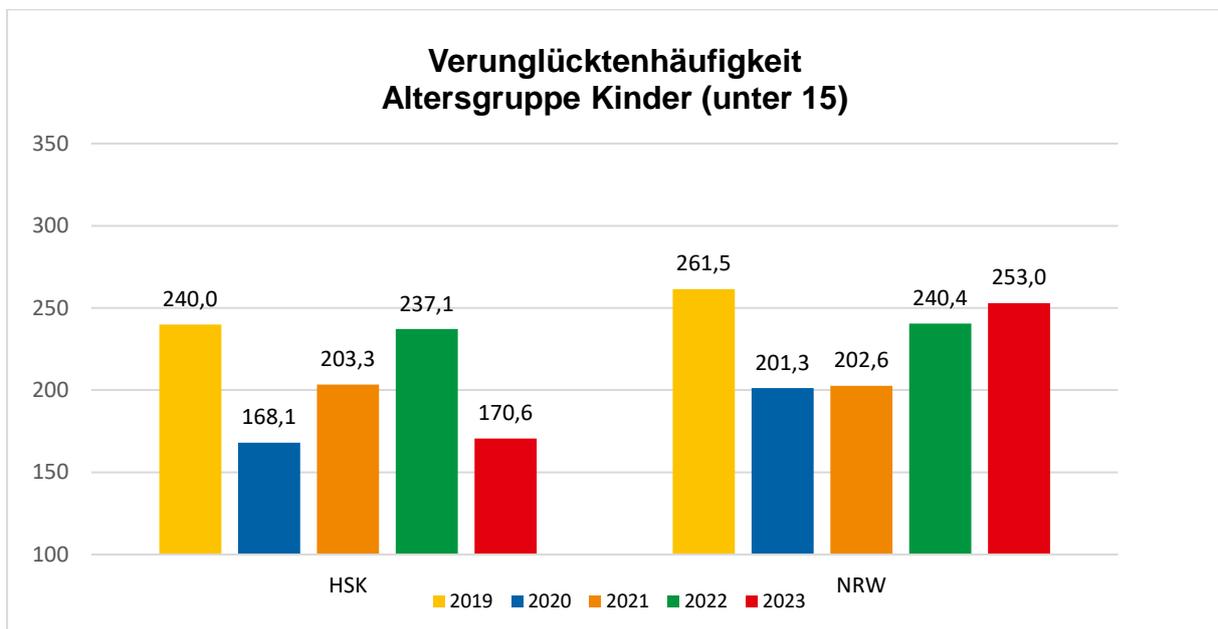
Die zahlenmäßige Aufteilung der Altersgruppen der Verunglückten stellt sich wie folgt dar:

- 61 Kinder (82)
- 70 Jugendliche (68)
- 218 Junge Erwachsene (201)
- 604 Erwachsene (569)
- 149 Senioren (134)
- 3 (ohne Altersangabe, da VU-Flucht)

Verkehrsunfälle mit Kindern (unter 15 Jahre)

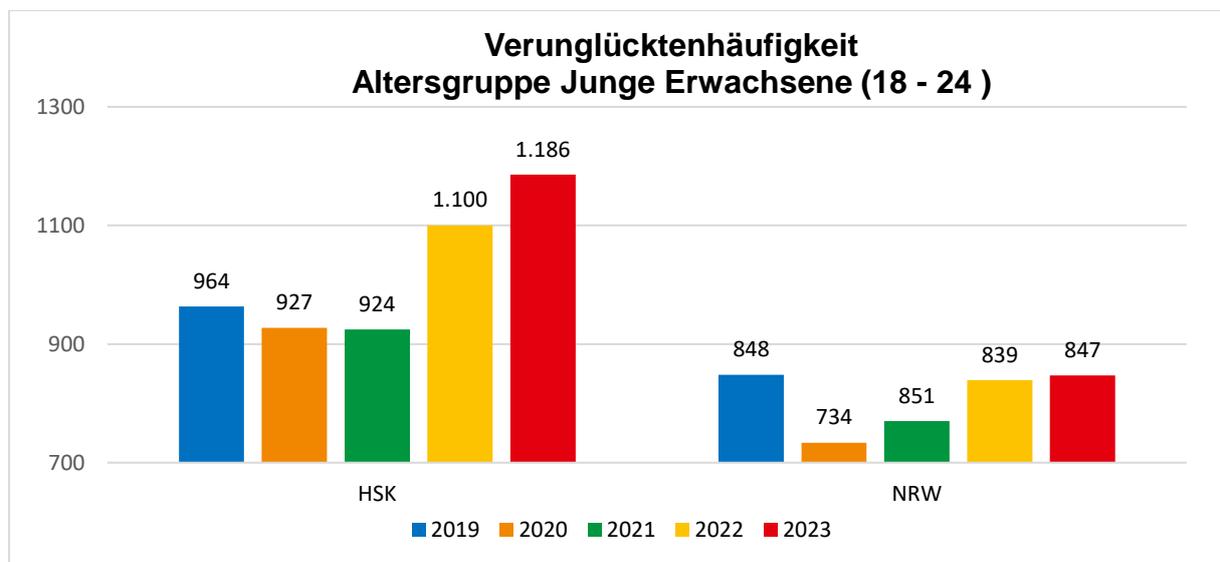
Im Jahr 2023 wurde kein Kind bei einem Verkehrsunfall im Kreisgebiet getötet. Das Risiko, bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden, liegt für Kinder im Hochsauerlandkreis deutlich unter dem Wert des Landesdurchschnitts (VHZ: HSK 170,6, Land 253).

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl der verletzten Kinder auf 61 (82). Die Anzahl der schwer verletzten Kinder sank auf 12 (23), die der leicht verletzten auf 49 (59).



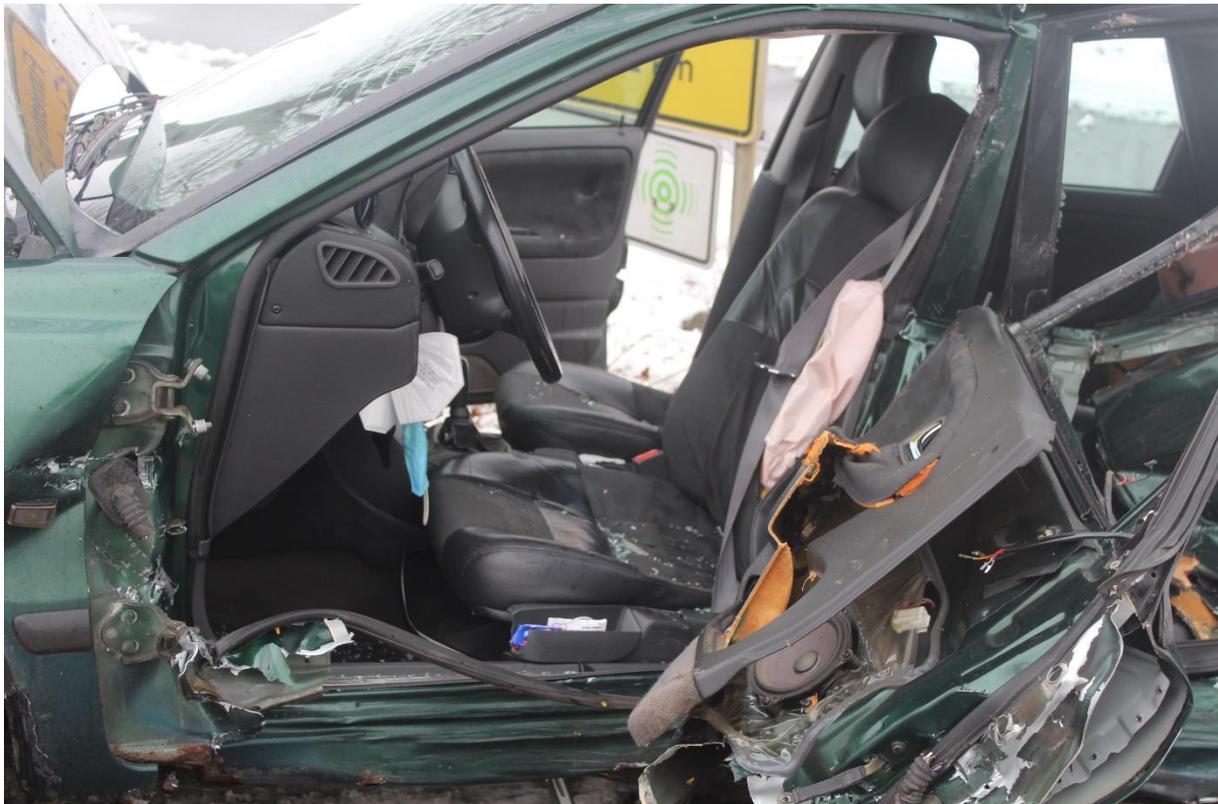
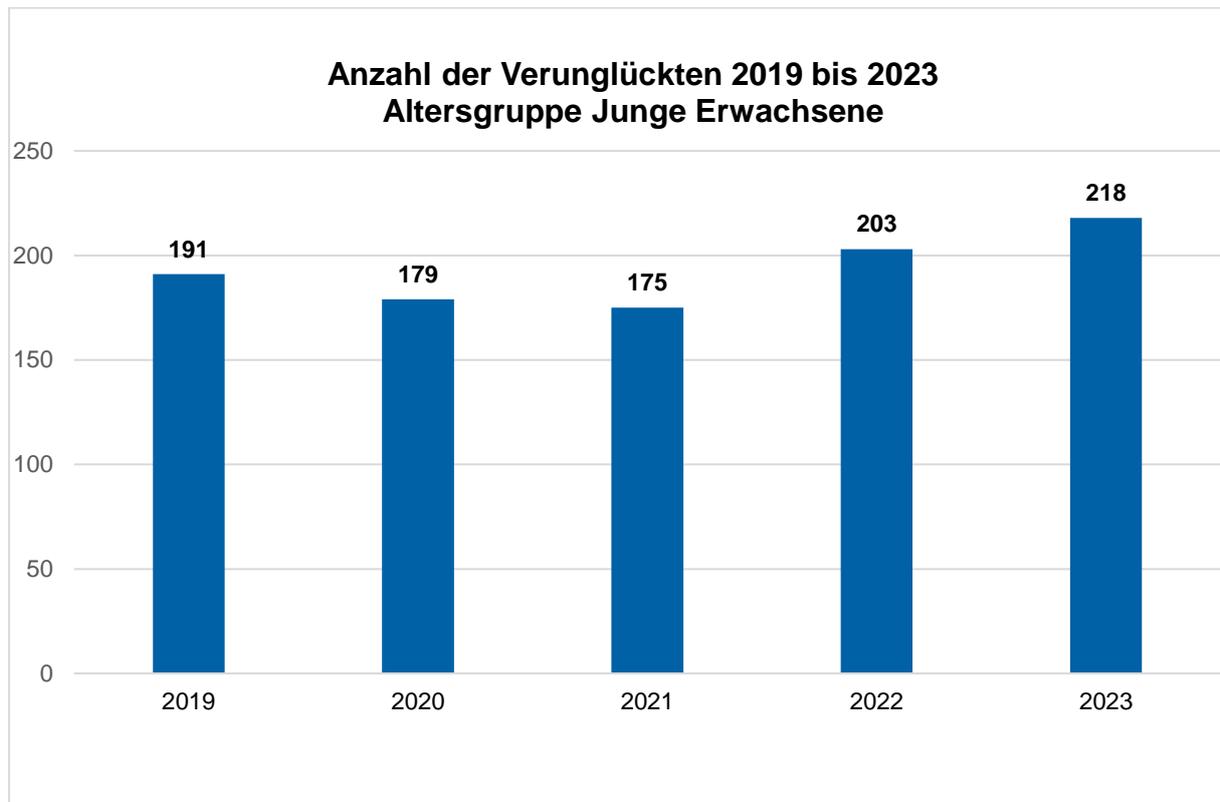
Verkehrsunfälle mit Jungen Erwachsenen (18 – 24 Jahre)

7,0 % der Hochsauerländer sind zwischen 18 und 24 Jahre alt. Ihr Anteil an den verletzten Verkehrsteilnehmern liegt jedoch bei 19,7 % (18,9 %). Die VHZ liegt, bezogen auf alle Altersgruppen im HSK, bei 422 Verunglückte pro 100.000 Einwohner. Bei den „Jungen Erwachsenen“ ist dieser Wert mit 1.186 Verunglückten pro 100.000 Einwohner mehr als doppelt so hoch.

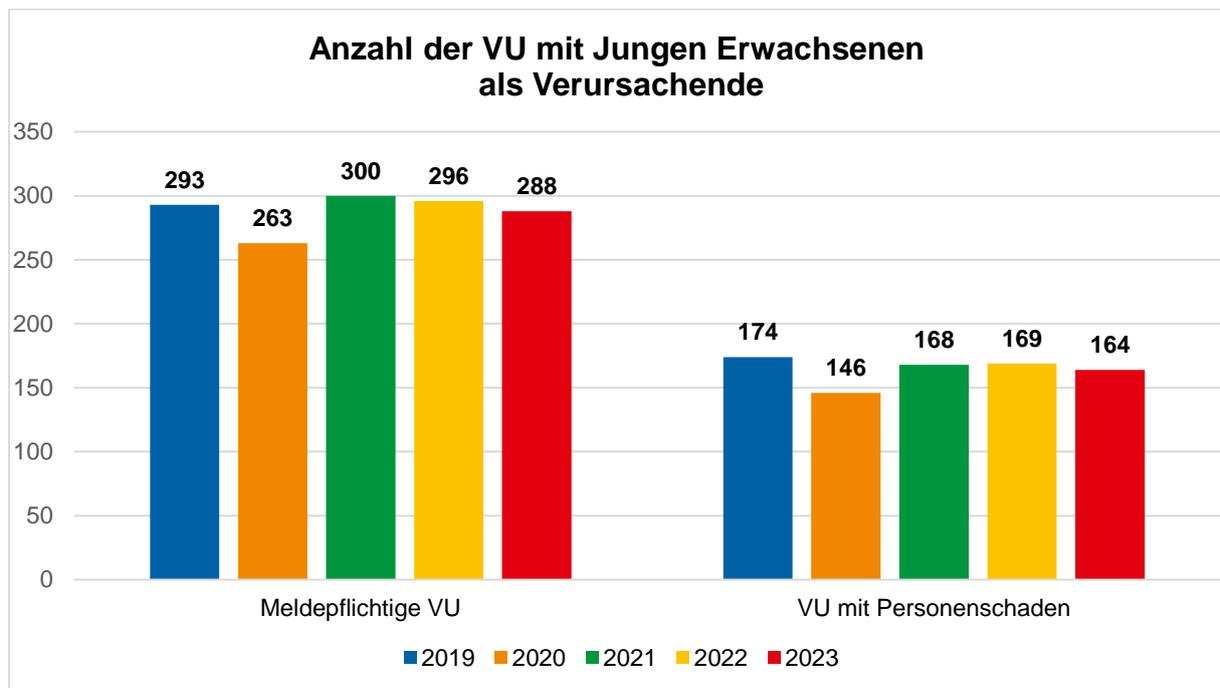


Ein Faktor, der die Unfallentwicklung im HSK beeinflusst, ist die eingeschränkte Möglichkeit der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Die Bewohner des HSK sind sehr viel häufiger auf das Fortbewegungsmittel „PKW“ angewiesen, als die Bewohner einer Großstadt. Dies führt in Verbindung mit weiteren Faktoren (z. B. Risikobereitschaft) zu einer höheren Unfallgefahr und zu einer höheren Anzahl von verunglückten „Jungen Erwachsenen“.

Im Jahr 2023 wurden 218 „Junge Erwachsene“ bei Verkehrsunfällen verletzt und/oder getötet. Dies entspricht einer Zunahme um 7,4 % gegenüber dem Vorjahr.

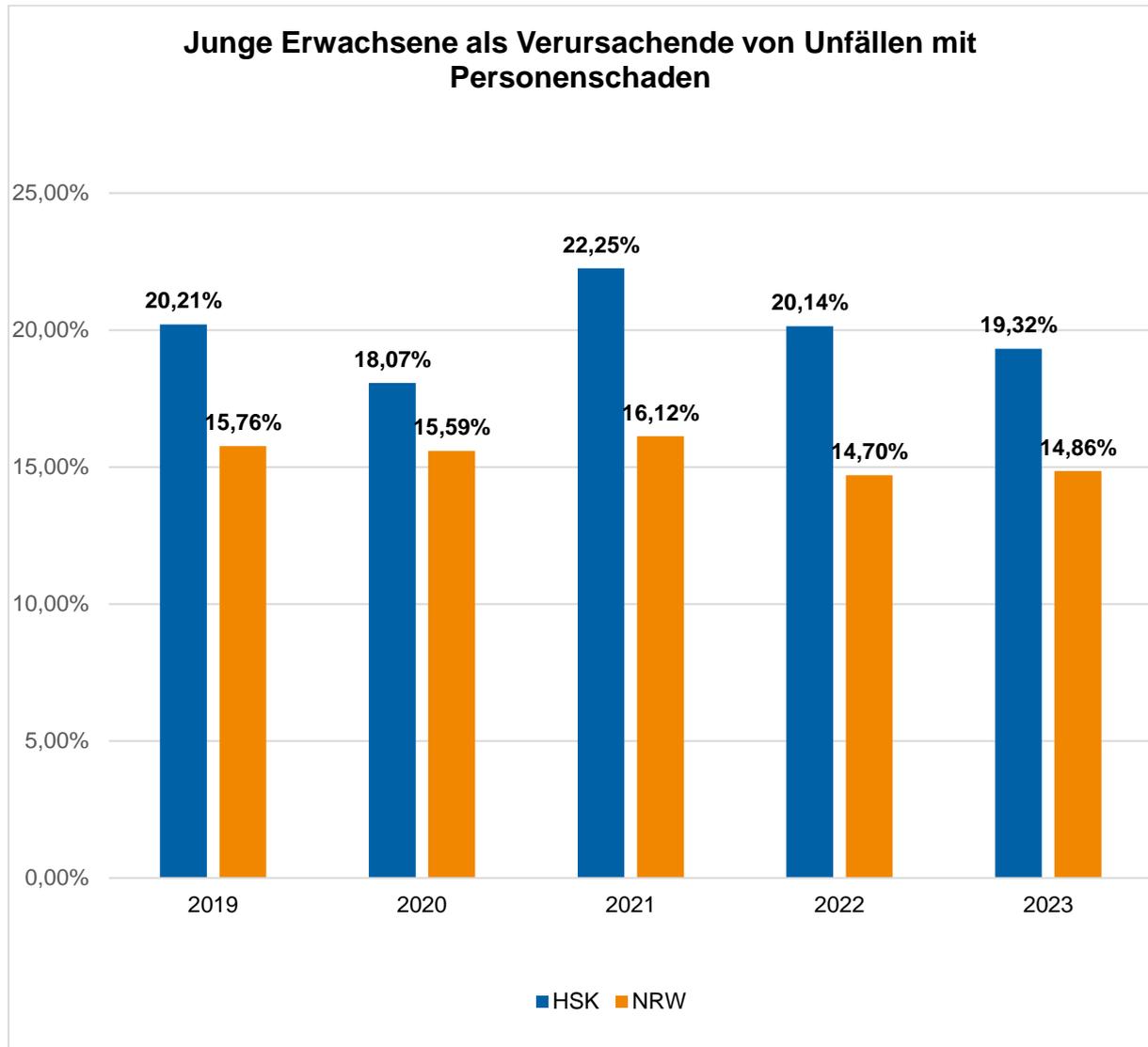


Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden (VUP), die durch „Junge Erwachsene“ im Hochsauerlandkreis verursacht wurden, ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Sie ging auf 164 Verkehrsunfälle (169) zurück.



Die Anzahl der durch „Junge Erwachsene“ verursachten meldepflichtigen Verkehrsunfälle (alle VU mit Ausnahme der sonstigen Sachschadensunfälle) sank gegenüber dem Vorjahr auf 288 Unfälle (296).

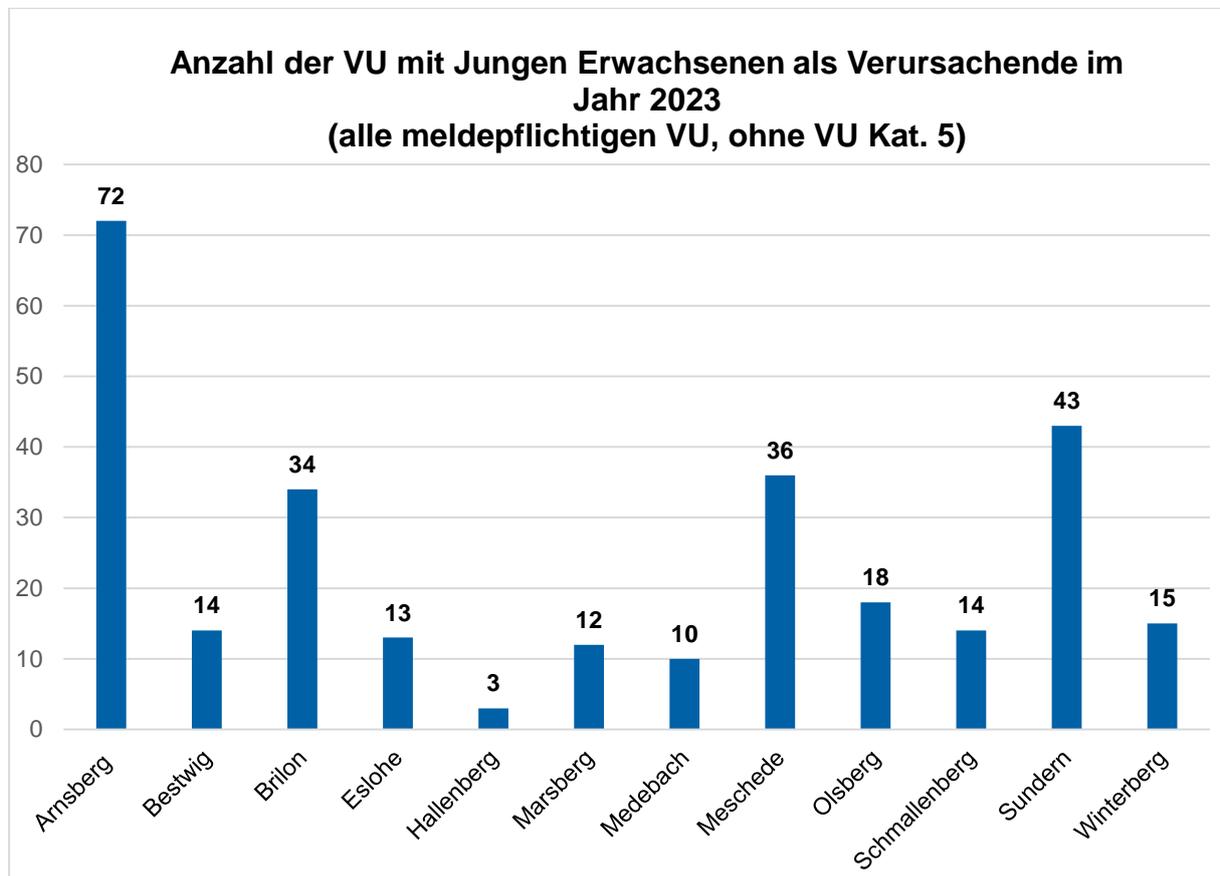




Der prozentuale Anteil der durch „Junge Erwachsene“ verursachten Verkehrsunfälle mit Personenschäden ist in 2023 mit 19,32 % gegenüber dem Vorjahr (20,14 %), entgegen der Landesentwicklung, gesunken.

Im Bereich der Zielgruppe der „Jungen Erwachsenen“ wird weiterhin anhaltend durch zielgerichtete Kontrollen und präventive Aktivitäten, wie den Aktionen „Junge Fahrer“ in Schulen und Berufskollegs sowie dem Projekt „Crash Kurs“, Verkehrssicherheitsarbeit geleistet.

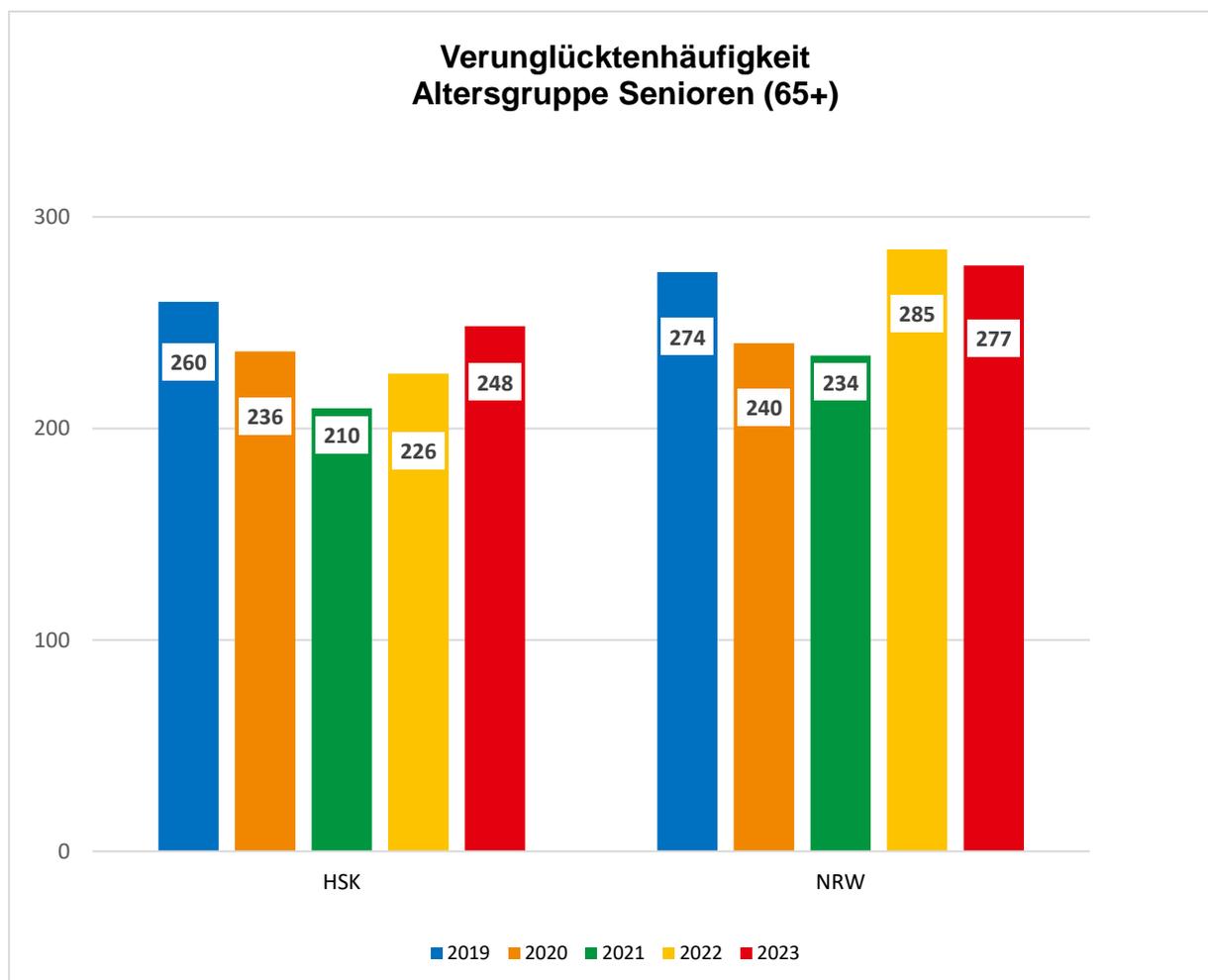
Die Anzahl der von „Jungen Erwachsenen“ verursachten Verkehrsunfälle, bezogen auf die einzelnen Kommunen im Kreisgebiet, stellt sich wie folgt dar:



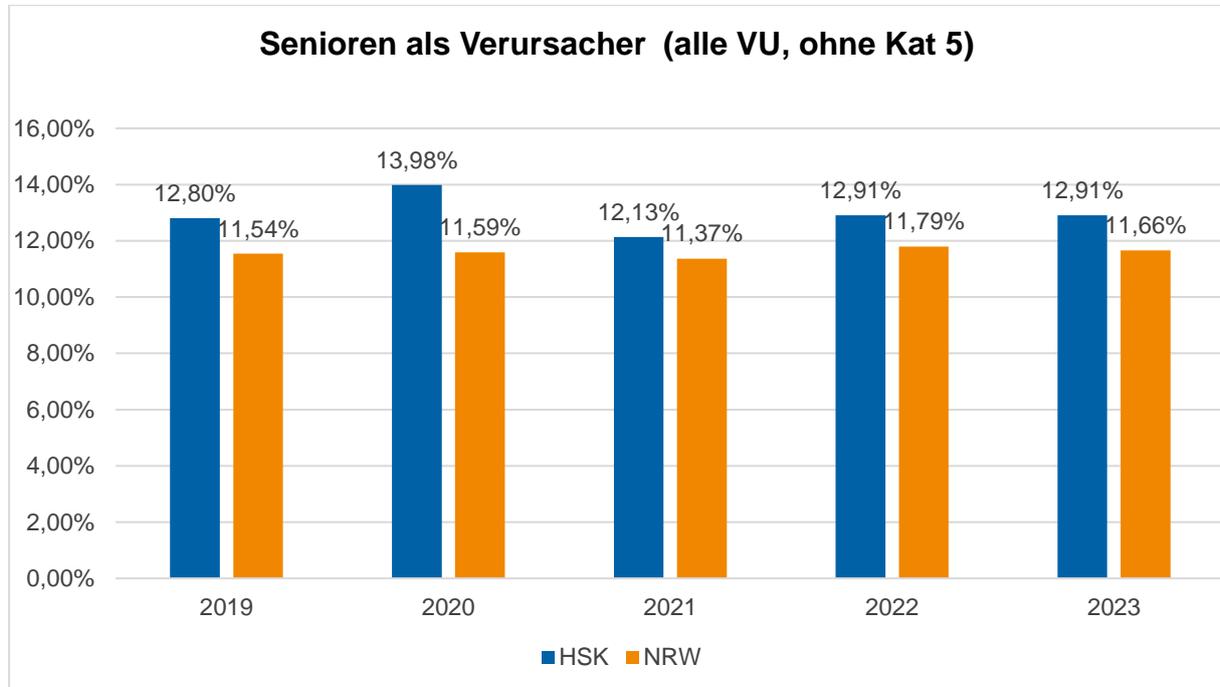
Verkehrsunfälle mit Senioren (ab 65 Jahre)

Im Hochsauerlandkreis sind alle Einwohner in einem erheblich höheren Maße auf den Individualverkehr, insbesondere auf den PKW, angewiesen als in Ballungsräumen mit gut ausgebautem Nahverkehrsnetz / ÖPNV. Tendenziell sind daher bei der Unfallhäufigkeit höhere Werte als im Landesdurchschnitt zu erwarten.

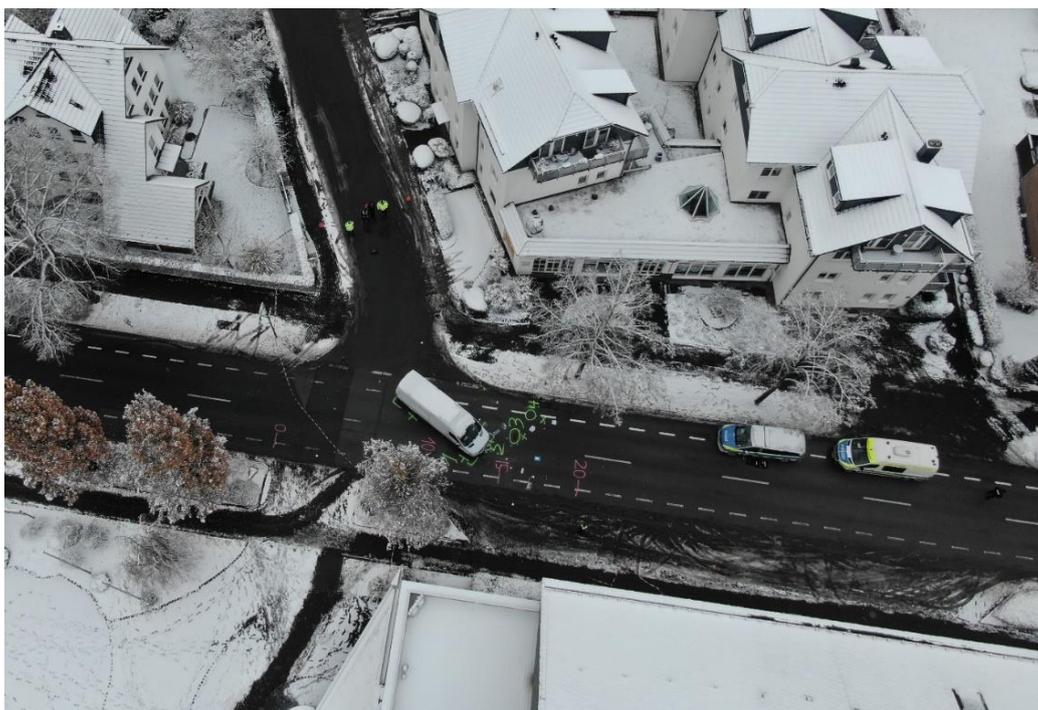
Aus der Übersicht der VHZ wird deutlich, dass das Risiko, im HSK als Senior bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden, geringer ist als im Landesdurchschnitt NRW.



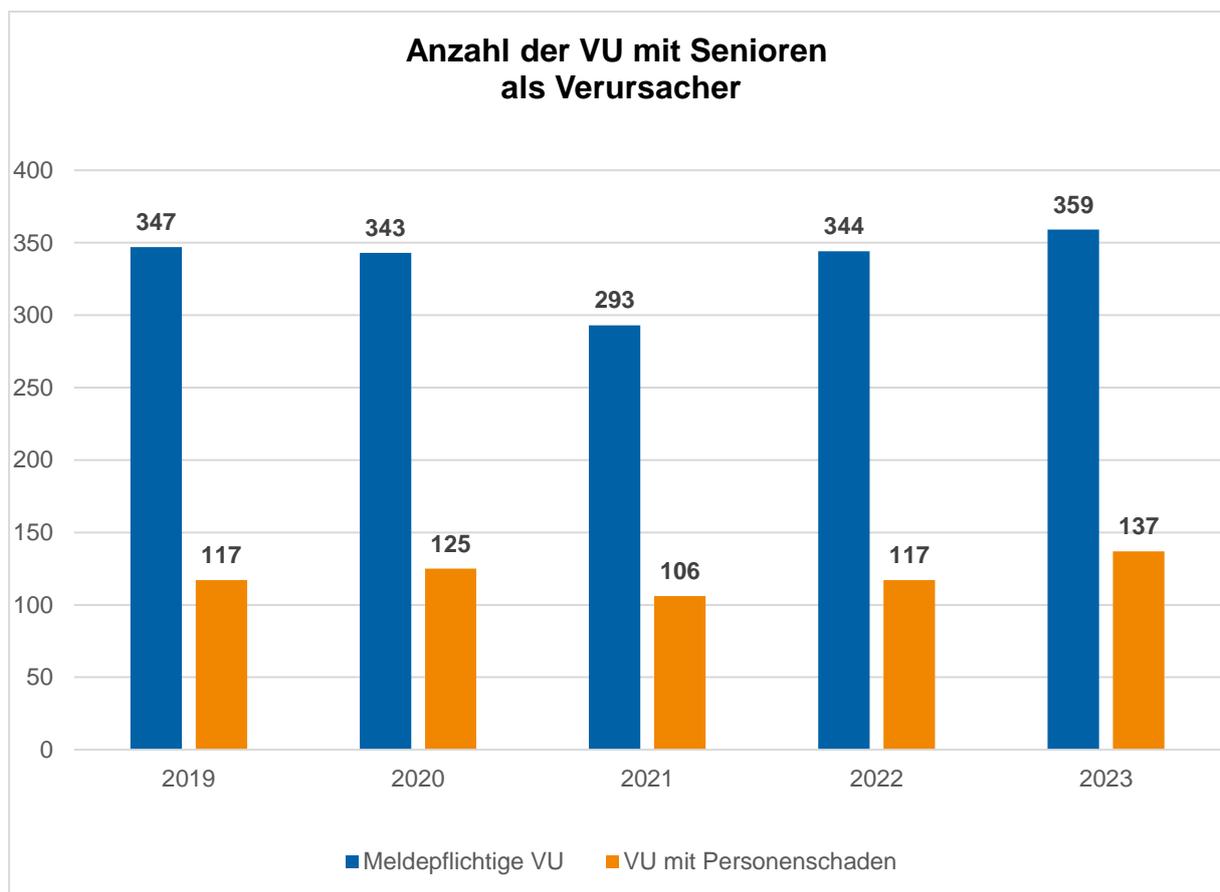
Neben dem Aspekt „Senioren als Verunglückte“ muss die Unfallentwicklung auch aus dem Blickwinkel „Senioren als Unfallverursacher“ betrachtet werden.



Auf Landesebene lag der Anteil der meldepflichtigen Unfälle 2023, verursacht durch Senioren, bei 11,66 % (11,79 %). Dieser Wert lag im HSK bei 12,91 % (12,91 %).



Die Anzahl der durch Senioren verursachten Verkehrsunfälle ist im Vergleich zum Vorjahr auf 359 (344) gestiegen. Die Anzahl der von Senioren verursachten Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist im Jahr 2023 auf 137 (117) gestiegen. Bei diesen 137 Unfällen waren sie in 93 Fällen mit dem Pkw, in 24 Fällen mit dem Fahrrad (davon 19 mal mit einem Pedelec), in 10 Fällen mit dem Motorrad und in fünf Fällen als zu Fuß Gehende unterwegs. Häufig lag als Unfallursache ein Fehler beim Linksabbiegen, beim Einbiegen und Kreuzen sowie beim Einfahren in den fließenden Verkehr vor.

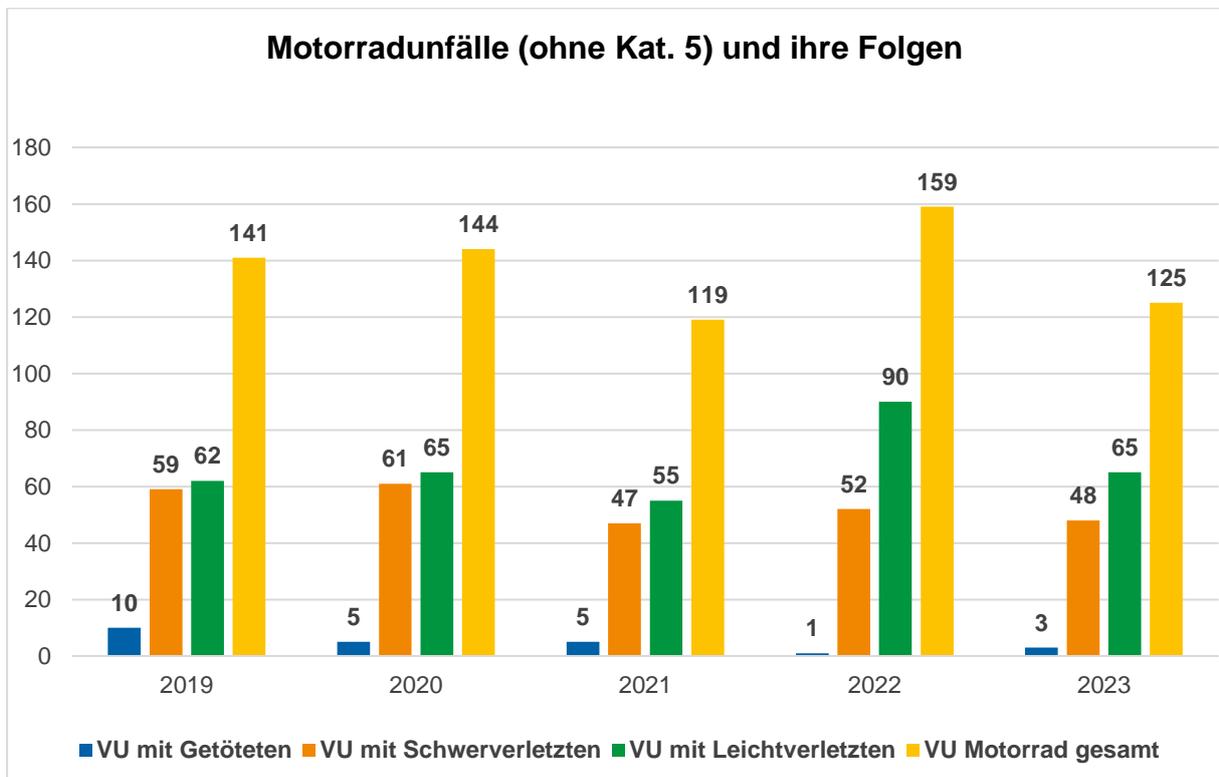


Verkehrsunfälle mit Motorrad Fahrenden

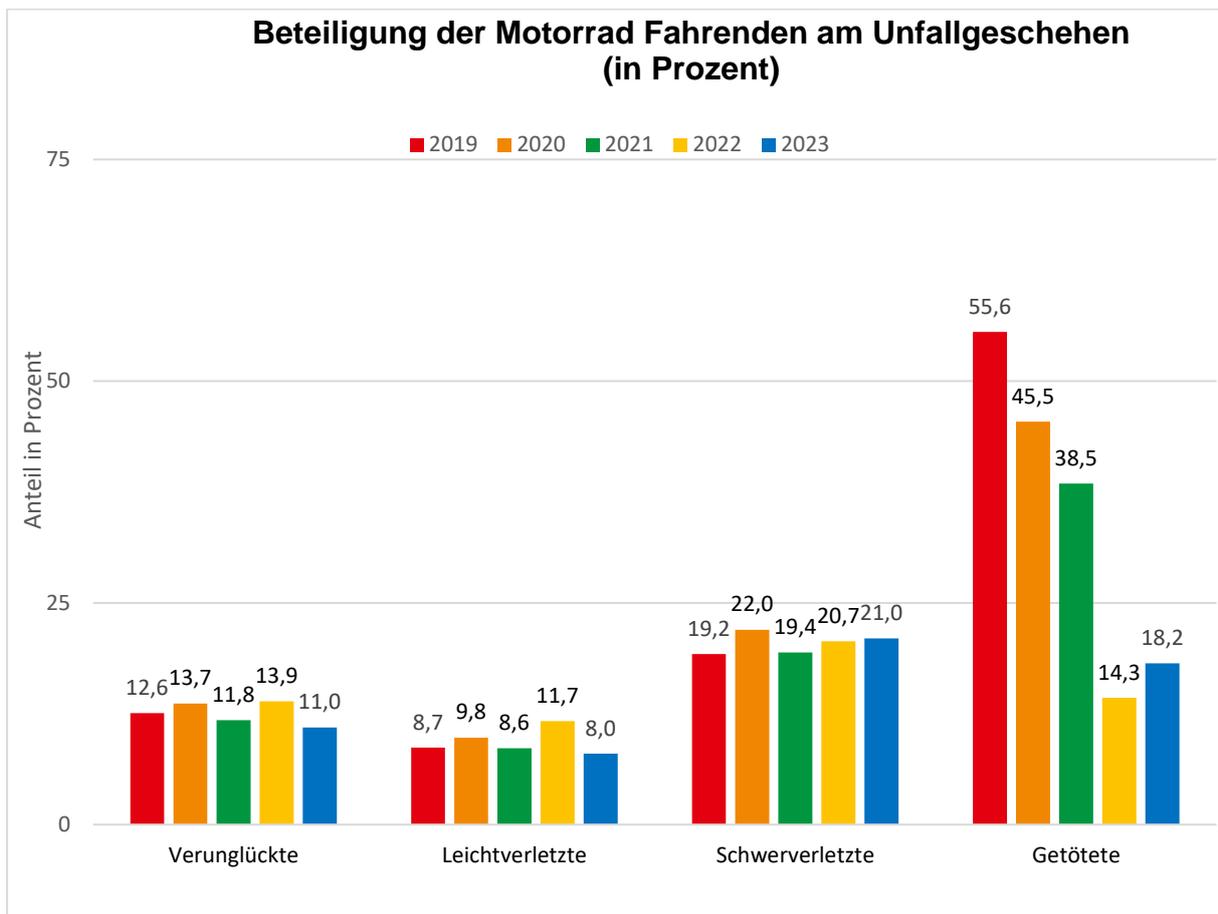
Der Hochsauerlandkreis ist bekannt für die Vielzahl von abwechslungsreichen und auch anspruchsvollen Motorradstrecken. Leider hat dieser Umstand auch Schattenseiten, denn seit Jahren verunglücken insbesondere auswärtige Motorrad Fahrende häufig auf den Straßen des HSK. Überschätzung der eigenen Fähigkeiten auf schwierigen Strecken und die absichtliche Missachtung von Verkehrsregeln, speziell das Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit, sind häufige Unfallursachen.



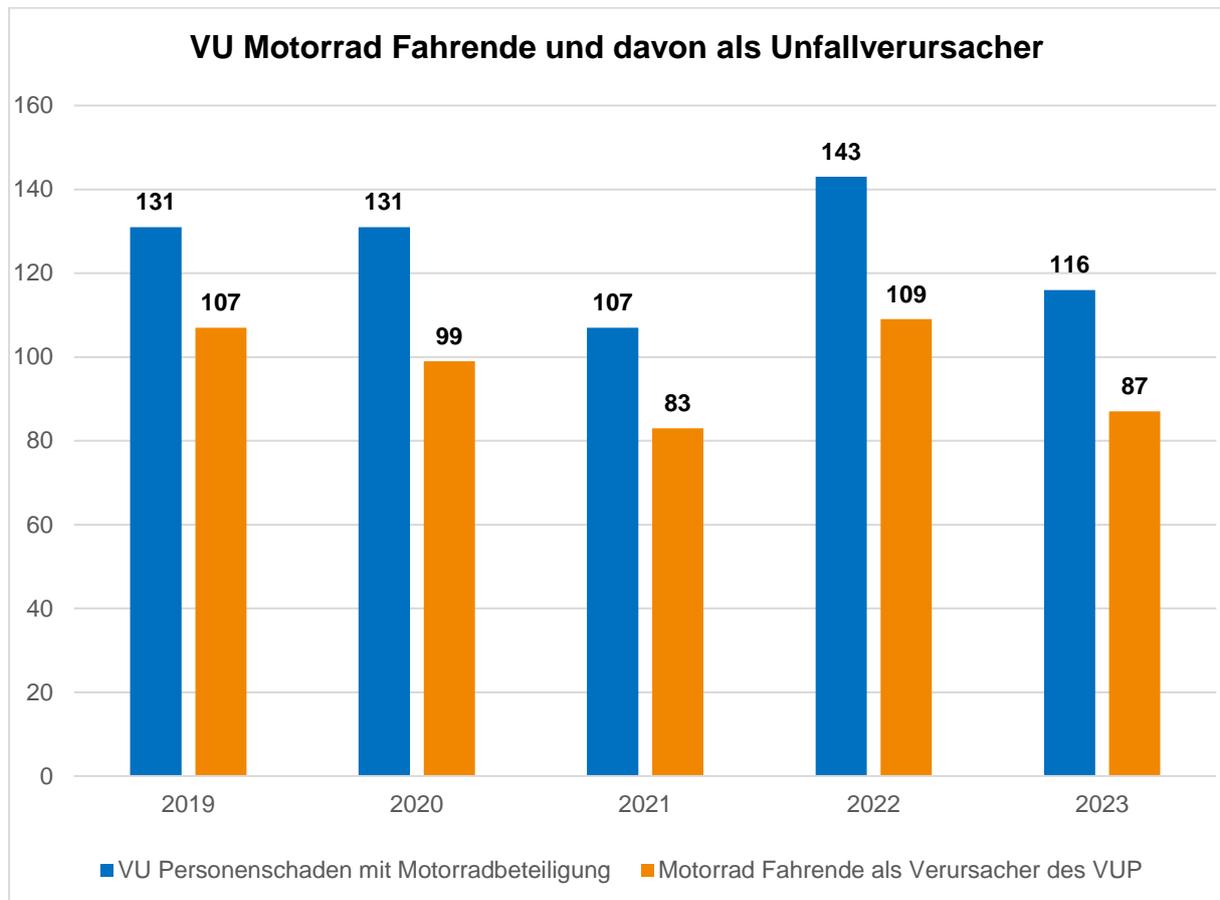
Bei insgesamt 125 Unfällen im HSK, bei denen ein oder mehrere Motorrad Fahrende beteiligt waren, kamen zwei Motorrad Fahrende im Alter von 66 und 67 Jahren ums Leben, 119 wurden verletzt.



Während Motorrad Fahrende lediglich zu 4,5 % an den meldepflichtigen Unfällen beteiligt waren, stellt diese Personengruppe einen Anteil von 21 % der Schwerverletzten.



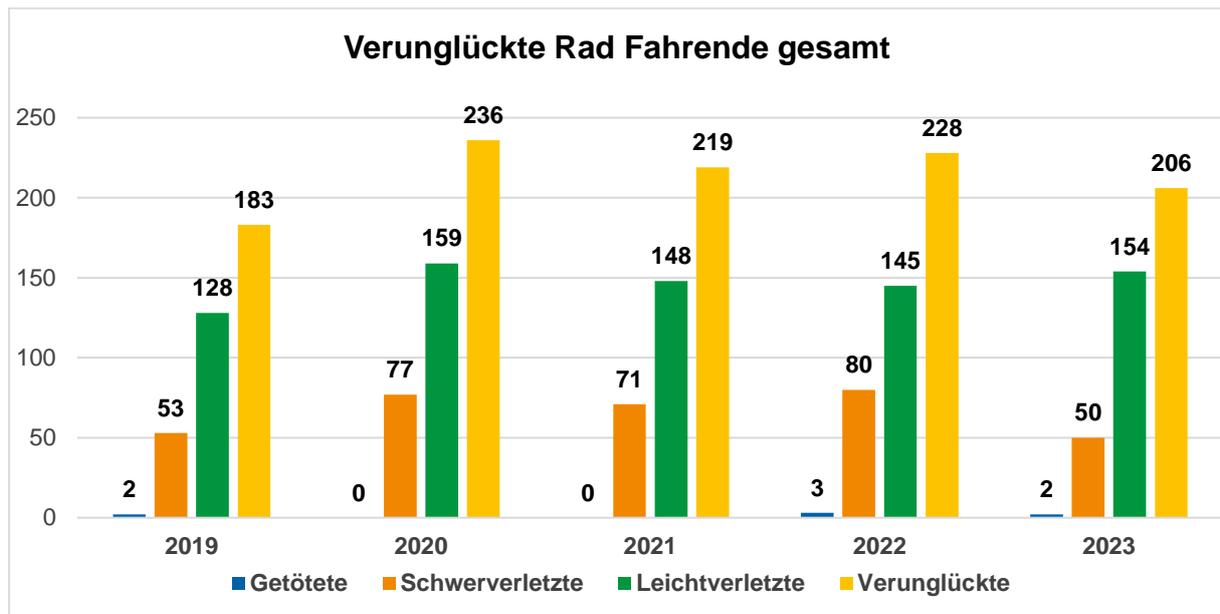
Von Motorrad Fahrenden wird häufig die Ansicht vertreten, dass sie bei Verkehrsunfällen unverschuldet zu Schaden kommen.



Bei näherer Betrachtung (siehe oben) ist diese Behauptung nicht haltbar. In ca. 75 % der Verkehrsunfälle mit Personenschäden traten die Motorrad Fahrenden als Verursacher auf. Bei 51,1 % dieser Unfälle war überhöhte Geschwindigkeit die Unfallursache.

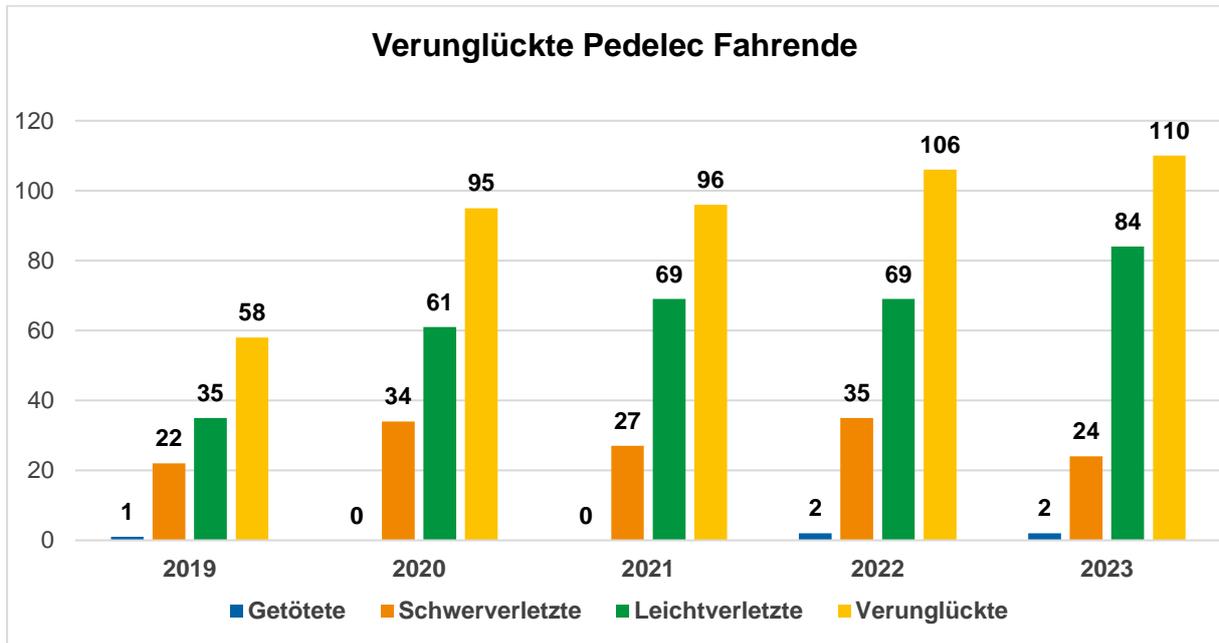
Verkehrsunfälle mit Rad Fahrenden

Im Jahr 2023 ist ein leichter Rückgang der Verkehrsunfälle mit Rad Fahrenden auf 229 (240) Unfälle zu verzeichnen. Die Anzahl der hierbei Verunglückten sank auf 206 Personen (228).

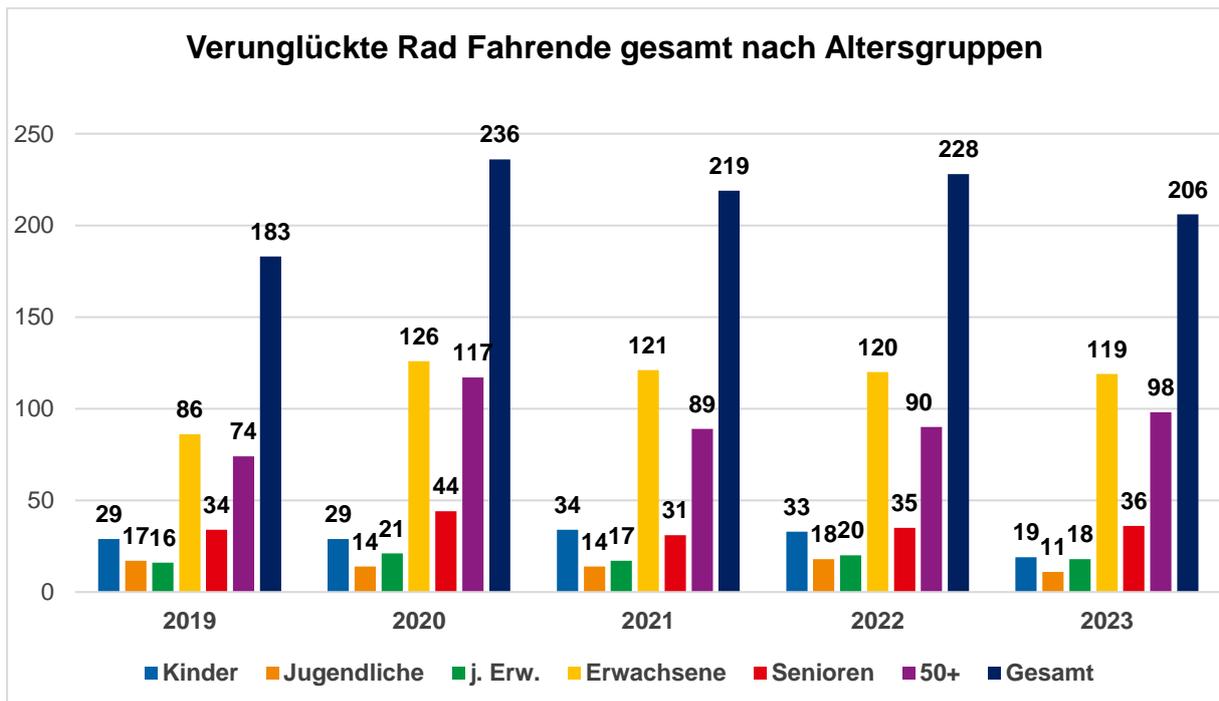


Der überwiegende Anteil der verunglückten Rad Fahrenden war mit einem Pedelec unterwegs. Die Zahl der Verunglückten lag bei 110 Personen (106) und damit nach dem deutlichen Anstieg in den letzten Jahren weiterhin anhaltend hoch.

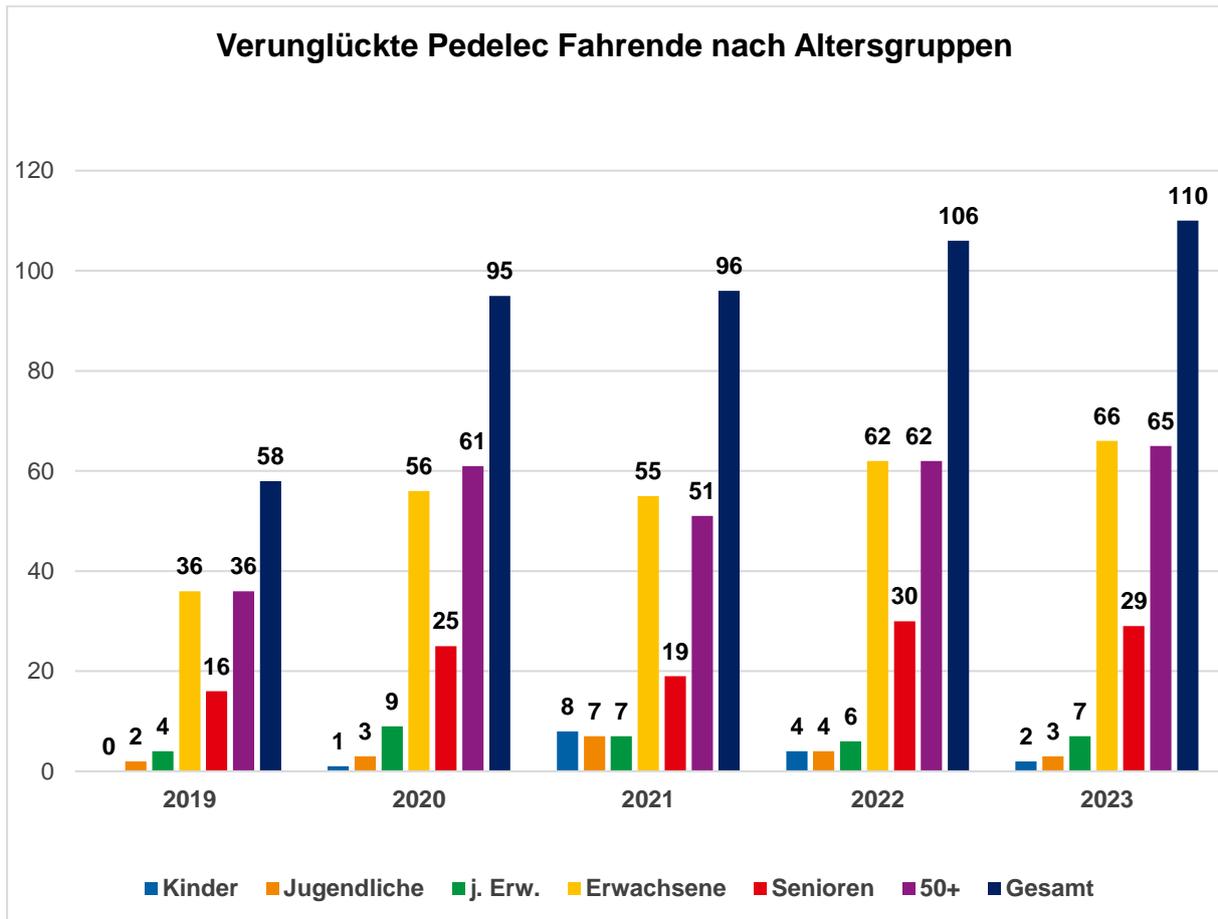




Der überwiegende Anteil der verunglückten Rad Fahrenden insgesamt entfällt mit 119 Personen (120) auf die Altersgruppe der Erwachsenen. Die zweitgrößte Gruppe stellen nunmehr die Senioren mit 36 Personen (35), gefolgt von den Kindern mit 19 Personen (33). Im Jahr 2021 lag die Gruppe der Kinder noch vor der Gruppe der Senioren.

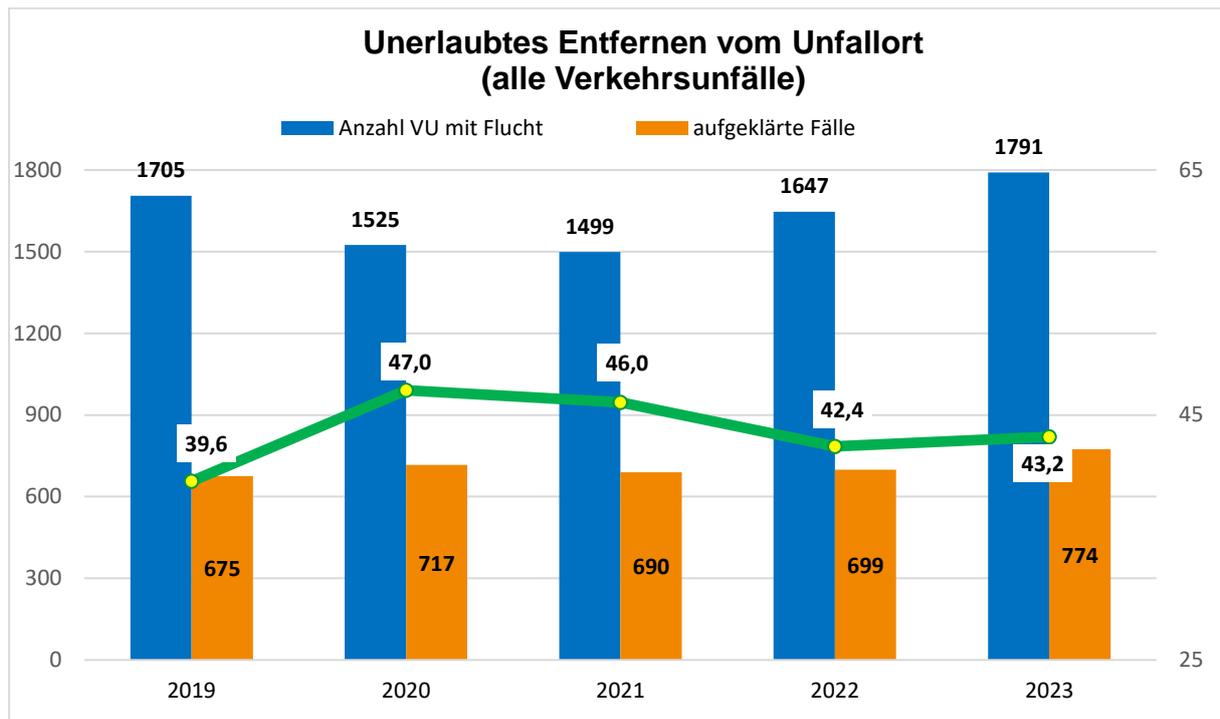


Betrachtet man nur die Pedelec Fahrenden so zeigt sich, dass die Hauptgruppe der verunglückten Personen die Altersgruppe der über 50-Jährigen Pedelec Fahrenden ist. Auf diese Altersgruppe entfielen 65 Verunglückte (62).



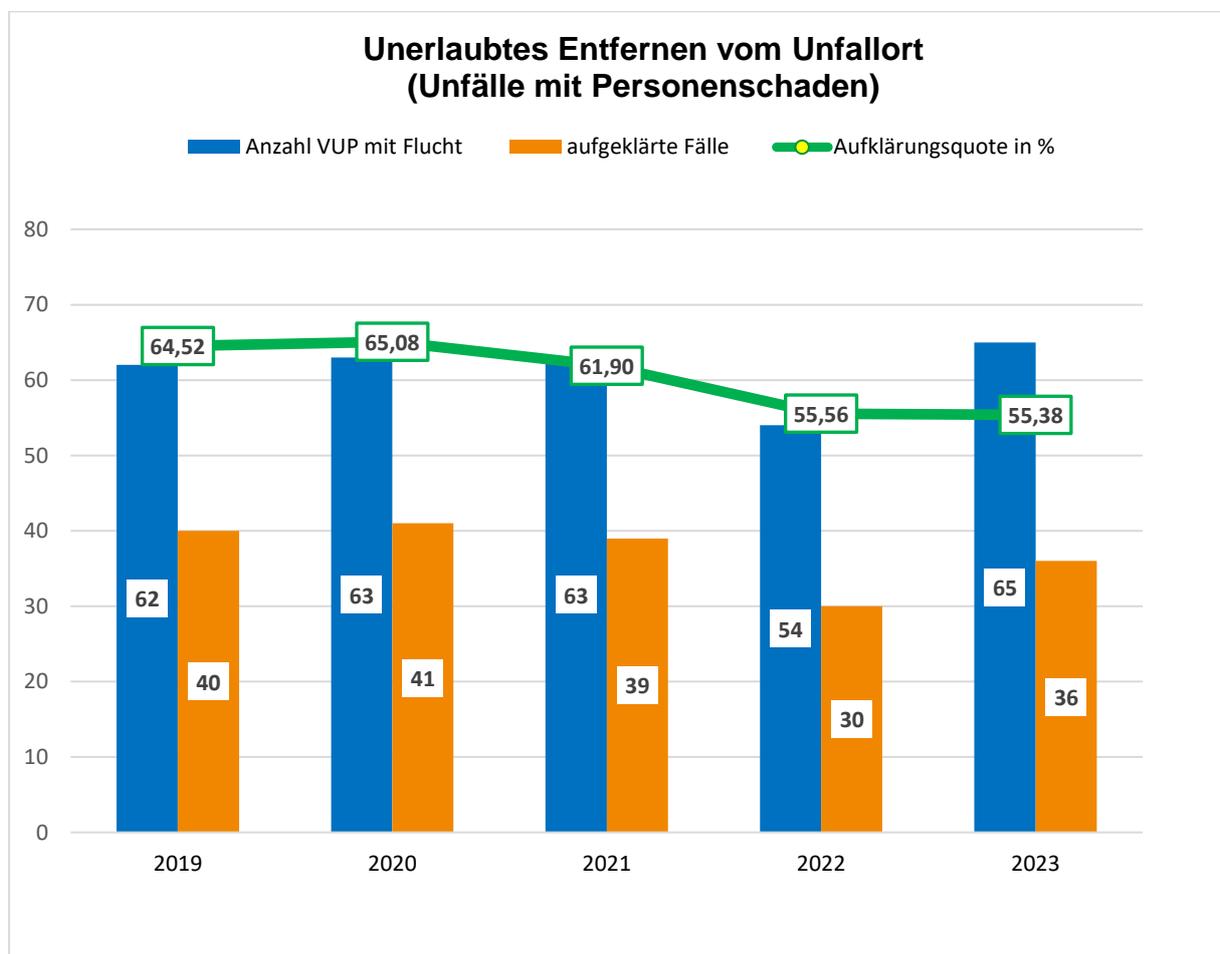
Verkehrsunfälle mit Flucht

Im Jahr 2023 ist ein Anstieg der Fallzahlen der Verkehrsunfälle mit Flucht auf 1.791 (1.647) Unfälle zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote lag im Jahr 2023 bei 43,2 % und stieg somit leicht über das Vorjahresniveau.



Die Zahl der Verkehrsunfälle, bei denen Menschen verletzt wurden und der Verursacher flüchtete (VUP mit Flucht), stieg im Vergleich zum Vorjahr (54) auf nunmehr 65. Von diesen 65 Straftaten konnten 36 Straftaten aufgeklärt werden. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 55,38 %. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Aufklärungsquote minimal um ca. 0,2 Prozentpunkte.

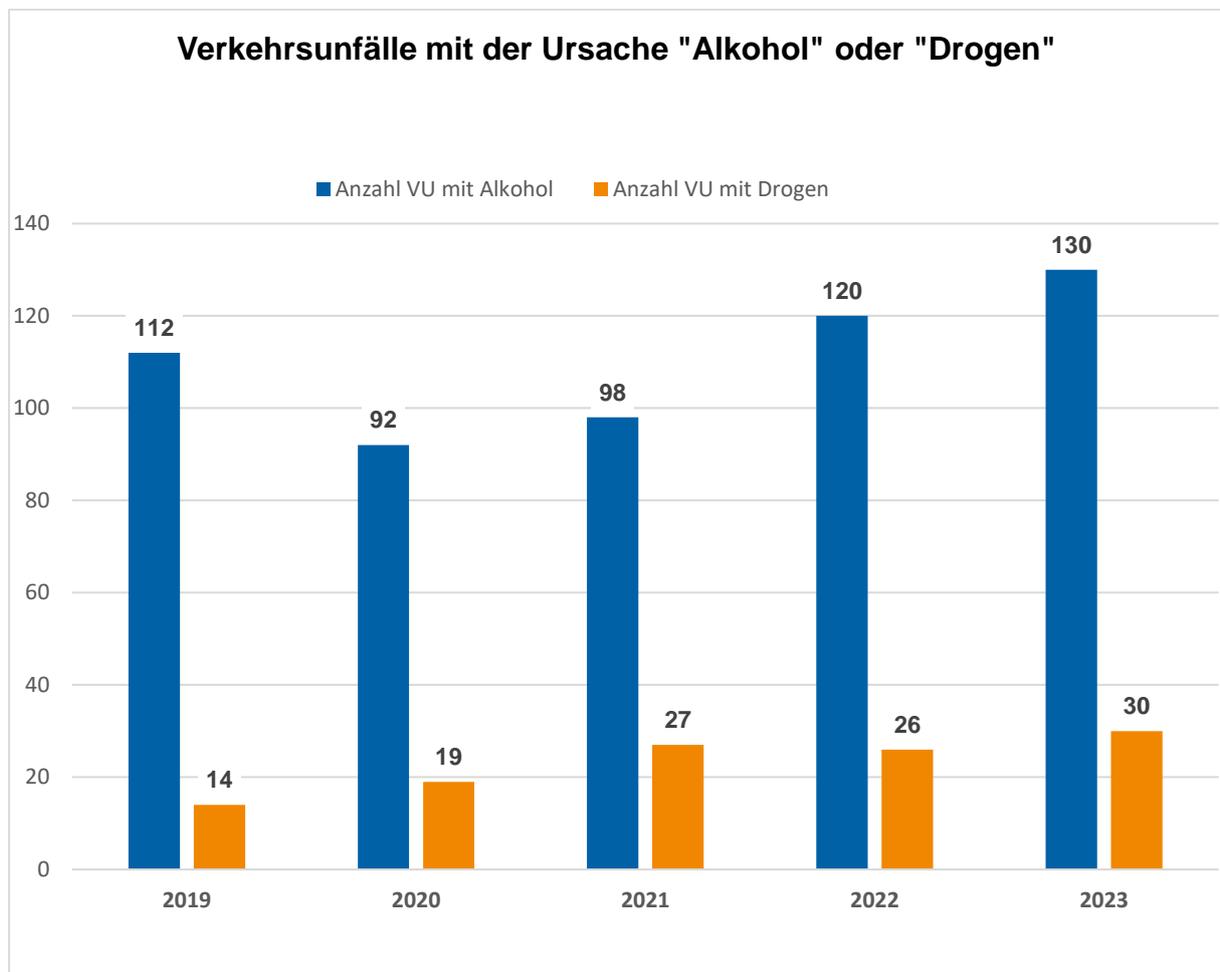
Auf Landesebene stieg die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Flucht um 1,6 %. Die Aufklärungsquote in NRW beträgt 55,36 %.



Verkehrsunfälle mit der Ursache „Alkohol / Drogen“

Die pandemiebedingten Beschränkungen bei Veranstaltungen, Volksfesten, Diskotheken- und Gaststättenbesuchen war im Jahr 2023 nicht mehr vorhanden. Im Jahr 2023 stieg daher die Anzahl der Verkehrsunfälle mit der Ursache Alkohol auf nunmehr 130 (120) Unfälle an.

Die Anzahl der Unfälle, bei denen der Konsum von Drogen oder anderen berauschenden Mitteln festgestellt wurde, stieg im Jahr 2023 auf 30 an (26).



Verkehrsunfallprävention

Neben den Maßnahmen im Zusammenhang mit der „Entschärfung“ von Unfallhäufungsstellen und Maßnahmen der repressiven Verkehrsüberwachung tragen Maßnahmen der Prävention wesentlich dazu bei, dass weniger Verkehrstote und/oder Unfallverletzte zu beklagen sind.

Die Maßnahmen der Verkehrsunfallprävention richten sich nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens an alle Alters- und Zielgruppen, vorrangig an besonders gefährdete Verkehrsteilnehmer. Sie soll das Bewusstsein für Verantwortung im Straßenverkehr schärfen, positive Verhaltensmuster aufzeigen und rücksichtsvolles Verhalten fördern. Diese Inhalte werden von den Verkehrssicherheitsberatern

- in Kindertageseinrichtungen,
- in Grundschulen,
- in Schulen der Sekundarstufen 1 und 2,
- in Berufskollegs und
- im Bereich der Seniorenprävention

in vielfacher Weise durchgeführt. Hierzu gehören das Schulweg- und Radfahrtraining, die Radfahrausbildung sowie die Durchführung von Präventionsveranstaltungen zu speziellen Themen (z. B. richtiges Verhalten an der Schulbushaltestelle bzw. beim Ein- und Aussteigen, Schulungen zum Thema „Toter Winkel“, Alkohol und Drogen, Ablenkung durch Handy-Nutzung).

Ein landesweiter Schwerpunkt der Präventionsarbeit wird im Bereich der Zielgruppe der pedelec-fahrenden Seniorinnen und Senioren gesetzt. Diese werden im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil überproportional oft bei Verkehrsunfällen verletzt. Die Unfallanalyse im Hochsauerlandkreis ergab eine hohe Beteiligung der Personen im Alter 50+. Daher sind sie die Zielgruppe entsprechender Präventionsveranstaltungen (z. B. mit Pedelec-Simulatoren, VR-Brillen, Fahrsicherheitstrainings etc.).



Das Landesprojekt

„CRASH KURS NRW, REALITÄT ERFAHREN. ECHT HART“

wird im Hochsauerlandkreis seit dem Jahr 2012 kreisweit umgesetzt und soll an dieser Stelle nochmals angeführt werden. Im Jahr 2023 wurden zwei große Veranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte durchgeführt. Bei diesen wurden ca. 1.100 Teilnehmenden verschiedene Unfallsituationen durch die am Unfallort eingesetzten Polizeibediensteten, Rettungskräften und Feuerwehrbediensteten vorgetragen. Die bewegenden Schilderungen helfen den Teilnehmenden der Veranstaltungen,

- Unfallgefahren klar zu erkennen,
- aus den Fehlern Anderer zu lernen,
- auf wahrgenommenes Risikoverhalten Anderer angemessen zu reagieren und
- mit klarem und selbstbewusstem Verhalten auf die Korrektur von Fehlverhalten zu drängen.

Die Veranstaltungen Crash Kurs bleiben ein zentraler Bestandteil der Präventionsarbeit im Hochsauerlandkreis und werden fortgeführt. Ein hoher Erreichungsgrad der Zielgruppe der Jungen Erwachsenen mit den entsprechenden Veranstaltungen wird weiterhin angestrebt.

hochsauerlandkreis.polizei.nrw

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich

Kopfsache!
Ankommen oder umkommen?

Da ca. 74 % der in 2023 im Hochsauerlandkreis verunfallten Motorrad Fahrende nicht im HSK wohnhaft sind, können diese durch präventive Maßnahmen nur schlecht erreicht werden.

Durch das Anbringen der Plakate „Ankommen oder umkommen?“ an Stellen, an denen die Motorrad Fahrenden Rast machen (u. a. Biker-Treffpunkte, Cafés, Grillstationen, Parkplätze), konnten auch die auswärts wohnhaften Motorrad Fahrenden präventiv erreicht werden.

hochsauerlandkreis.polizei.nrw

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich

Feuer unter'm Hintern!
Ankommen oder umkommen?

Auch im laufenden Jahr werden wieder entsprechende Plakate, die zur Selbstreflektion anregen sollen, aufgehängt.

hochsauerlandkreis.polizei.nrw

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich

Die Straße spüren!
Ankommen oder umkommen?

Begriffsbestimmungen

Verkehrsunfall (VU)

Jedes plötzliche und zumindest für einen Beteiligten ungewollte, mit dem öffentlichen Straßenverkehr und seinen typischen Gefahren ursächlich zusammenhängende Ereignis, bei dem Personen- oder Sachschaden entstanden ist.

Beteiligter*in

Jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Unfall beigetragen haben kann, oder der als Verkehrsteilnehmer*in durch den Unfall einen Schaden erleidet.

Getötete

Personen, die an der Unfallstelle getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen gestorben sind.

Schwerverletzte

Verletzte Personen, die zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus verbleiben.

Leichtverletzte

Verletzte Personen, bei denen eine stationäre Behandlung nicht erforderlich ist.

Verunglückte

Personen, die durch Verkehrsunfälle (VU-P) verletzt oder getötet wurden.

Mitfahrende

Personen, die als Insassen / Sozium verletzt oder getötet wurden.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

Die VHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der verunglückten Personen im Verhältnis zu 100.000 Einwohnern darstellt. Die Darstellung ist auch zielgruppenspezifisch möglich.

Sie wird wie folgt berechnet:
$$\frac{\text{Verunglückte} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

Die UHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der Verkehrsunfälle auf je 100.000 Einwohner darstellt.

Sie errechnet sich wie folgt:
$$\frac{\text{Verkehrsunfälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Werte der VHZ und der UHZ sind Grundlage für den überörtlichen Vergleich mit anderen Polizeibehörden oder Kommunen.

Unfallgruppen und Kategorien

Unfall mit Personenschaden

Kategorie	Bezeichnung	Definition
1	Unfall mit Getöteten	Mindestens eine getötete Person
2	Unfall mit Schwerverletzten	Mindestens eine schwer verletzte, aber keine getötete Person
3	Unfall mit Leichtverletzten	Mindestens eine leicht verletzte, aber keine schwer verletzte und keine getötete Person

Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden

Kategorie	Bezeichnung	Definition
4	Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden	<p>Straftatbestand (auch unter Einwirkung von Alkohol /anderer berauschender Mittel, vgl. abweichend Kat. 6) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit ist</p> <p>-----</p> <p>Ordnungswidrigkeit, für die die Ahndung mit einem Bußgeld vorgesehen ist (bei Ahndung mit VG siehe Kat. 5) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit ist</p>

Unfall mit Sachschaden ohne Alkoholeinwirkung

Kategorie	Bezeichnung	Definition
5	Sonstiger Sachschadensunfall	<p>Straftatbestand (aber: ohne Alkoholeinwirkung = unter 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille oder Wirkung anderer berauschender Mittel, sonst Kat. 6 bzw. Kat. 4) und alle beteiligten Kfz sind fahrbereit</p> <p>-----</p> <p>Alle sonstigen Sachschadensunfälle</p>

Unfall mit Sachschaden und Einwirkung von Alkohol/anderer berauschender Mittel

Kategorie	Bezeichnung	Schwerste Folge
6	Sonstiger Sachschadensunfall unter Einwirkung von Alkohol /anderer berauschender Mittel	<p>Unfallbeteiligter stand unter Einwirkung von Alkohol (ab 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille)/anderer berauschender Mittel und alle Kfz sind fahrbereit (wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz nicht fahrbereit ist, gilt Kat. 4)</p> <p>wie oben und mindestens ein Unfallbeteiligter begeht Unfallflucht</p>

Meldepflichtige Unfälle

Unfälle der Kategorien 1-4, 5 mit Flucht, 6 (alle VU mit Ausnahme der sonstigen Sachschadensunfälle)

Impressum

Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis
Direktion Verkehr
Führungsstelle
Am Rautenschemm 2
59872 Meschede

Thomas Vogt, KOR
Direktionsleiter
Tel.: 0291-9020-4000
Fax: 0291-9020-4009

Meschede, den 20. März 2024